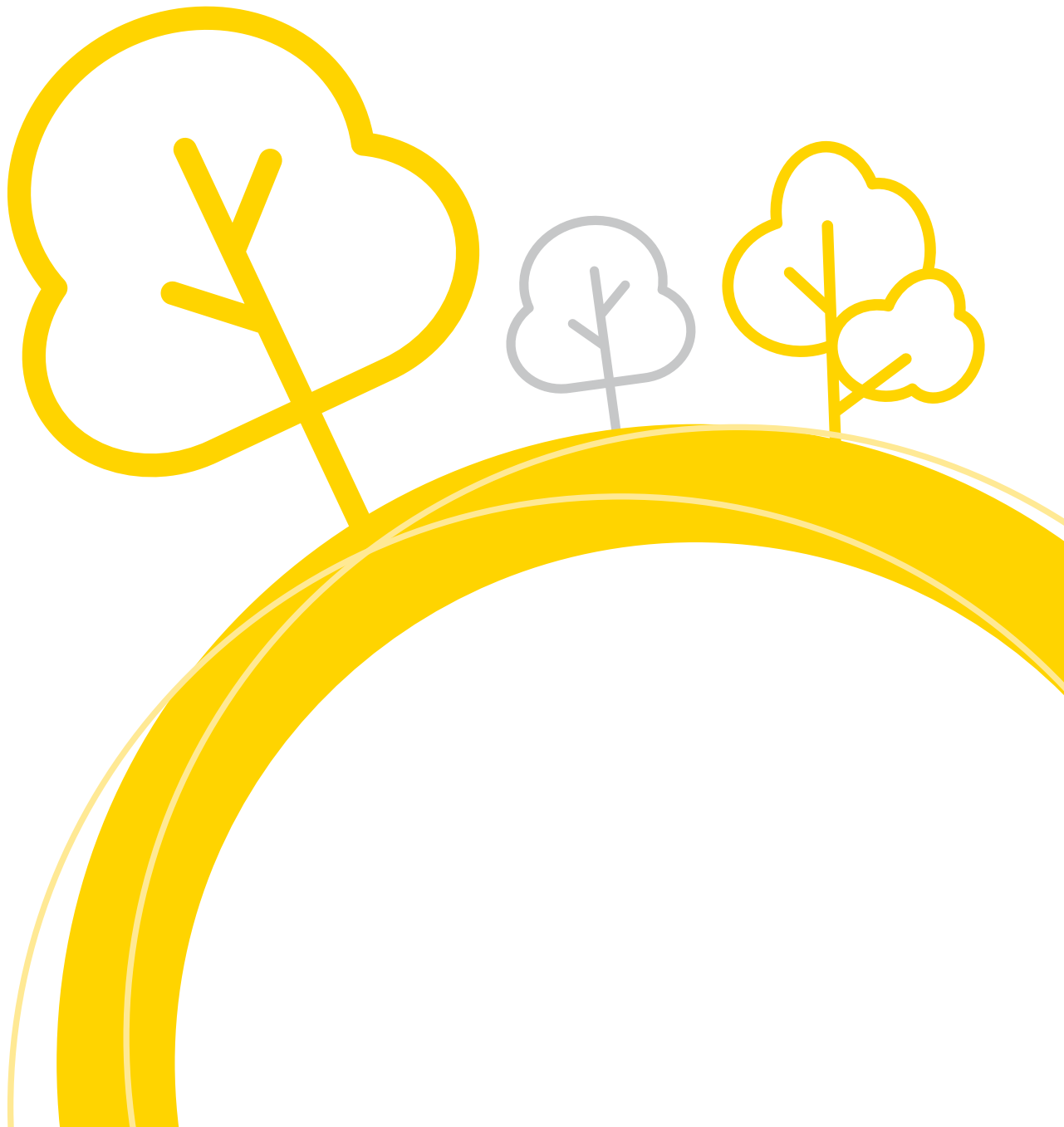




# Umwelterklärung

UNIVERSITÄT GRAZ

**2024**





#### Impressum

Medieninhaberin & Redaktion: Universität Graz

Fotos, wenn nicht anders angeführt: Universität Graz

Design, Satz & Layout: Direktion für Ressourcen und Planung, Universität Graz

10. Auflage © November 2025

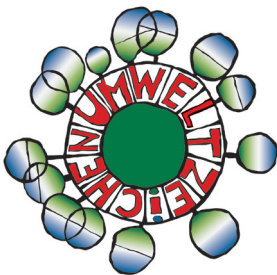
Druck: ÖH Servicecenter, ÖH Uni Graz

Papier-Sorte Umschlag und Kern: Impact natural

Impact natural ist ein 100% Recyclingpapier aus österreichischer Produktion. Mit einer CIE Weiße von 90% überzeugt dieses Papier mit einem angenehmen, natürlichen Farbton. Es wird ohne Zusatz von optischen Aufhellern hergestellt und verfügt über eine hohe Opazität und eine gute Blattformation.

Druckmaschine Image Press C8000 VP

Bindung Hotmelt Klebebindung



Servicebetrieb ÖH - Uni Graz GmbH  
Schubertstraße 6, 8010 Graz

Registrier-Nr. UW 1342  
Österreichische Umweltzeichen  
UZ 24 Druckerzeugnisse

# Inhalt

Vorwort zur Umwelterklärung . . . . .	4
Steckbrief . . . . .	5
Die Universität Graz . . . . .	8
Das Umweltmanagementsystem . . . . .	11
Geltungsbereich und Systemgrenzen . . . . .	12
EMAS Prozesse . . . . .	12
Kommunikation und Schulung . . . . .	13
Netzwerke und Kooperationen . . . . .	14
Bindende Verpflichtungen . . . . .	15
Legal Compliance . . . . .	15
Register freiwillig bindender Verpflichtungen . . . . .	15
Umweltaspekte & -auswirkungen . . . . .	16
Umweltdaten . . . . .	18
Input-, Output-Tabelle . . . . .	18
Bezugsgrößen der Umweltkennzahlen . . . . .	19
Umweltkennzahlen und -projekte . . . . .	20
Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre . . . . .	20
Nachhaltiger Campus . . . . .	21
Bauprojekte Uni Graz . . . . .	22
Energie . . . . .	23
Elektrische Energie . . . . .	24
Thermische Energie . . . . .	25
Wasser und Abwasser . . . . .	26
Material . . . . .	27
Papier . . . . .	27
Reinigung . . . . .	30
Kältemittel . . . . .	30
Abfall . . . . .	31
Mobilität . . . . .	33
Emissionen . . . . .	35
Klimaneutrale Uni Graz . . . . .	35
Das Emissionsjahr 2024 . . . . .	35
Sonstige Emissionen . . . . .	39
Biodiversität am Campus . . . . .	40
Umwelleistungen und -programm . . . . .	43
Campusplan . . . . .	48
Anhang . . . . .	51

# Vorwort zur Umwelterklärung



Die Uni Graz hat durch Forschung und Lehre sowie als eine der größten Arbeitgeber:innen der Region eine wichtige Vorbildfunktion und Verantwortung. Dazu gehört nachhaltiges Handeln – im sozialen, ökologischen und ökonomischen Bereich. Mit der Einführung des EMAS-Umweltmanagementsystems im Jahr 2016 hat sich die Universität verpflichtet, ihre Umweltleistungen systematisch zu verbessern und auf allen Ebenen zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Die Grundlage dafür bilden ihre Umweltleitlinien.

Zum einen ist es unser Ziel, Nachhaltigkeit in den universitären Profildbereichen und Forschungsnetzwerken sowie im Studien- und Lehrangebot fest zu verankern. Zum anderen setzen wir gezielt Maßnahmen im Bereich des betrieblichen Umweltschutzes. Ein herausragendes Beispiel dafür ist das Projekt Institutional Carbon Management, das in enger Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Verwaltung die Universität auf ihrem Weg zur Klimaneutralität bis 2040 unterstützt.

Ein besonderer Schwerpunkt im Jahr 2024 lag zudem auf der Entwicklung einer umfassenden Strategie zur Förderung der Biodiversität am gesamten Campus, deren Umsetzung in den kommenden Jahren weiter vorangetrieben wird.

Interne und externe Kommunikation spielen eine zentrale Rolle, um alle Stakeholder aktiv einzubinden und den Austausch anzuregen. Dies schließt auch die Teilnahme an nationalen und internationalen Netzwerken ein. So ist die Universität Graz Gründungsmitglied der Allianz Nachhaltiger Universitäten in Österreich und engagiert sich in weiteren Kooperationen.

Die Umwelterklärung, die Sie in Händen halten, bietet einen detaillierten Einblick in unsere Umweltleistungen 2024 und ermöglicht den Vergleich mit den Vorjahren. Sie dokumentiert nicht nur unsere Fortschritte, sondern hält auch unsere Umweltziele und Maßnahmen für die Zukunft fest. Damit schafft sie Transparenz und macht unsere Aktivitäten sichtbar. Mit EMAS als Rahmen arbeitet die Uni Graz nicht nur an der kontinuierlichen Verbesserung ihrer eigenen Umweltleistungen, sondern fördert auch das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln in der Gesellschaft.

Peter Riedler, Rektor der Universität Graz

# Steckbrief

Organisation	Universität Graz (gegründet 1585) Universitätsplatz 3 8010 Graz <a href="http://www.uni-graz.at">www.uni-graz.at</a>	
Branche	Wissenschaft und Forschung, tertiärer und post-sekundärer Unterricht (NACE 85.4)	
Universitätsleitung	Dr. Peter Riedler <b>Rektor</b> Univ.-Prof. Dr. Joachim Reidl <b>Vizekanzler für Forschung</b> Univ.-Prof. Dr. <sup>in</sup> Catherine Walter-Laager <b>Vizekanzlerin für Studium und Lehre</b> Univ.-Prof. Dr. Markus Fallenböck, LL. M (Yale) <b>Vizekanzler für Personal und Digitalisierung</b> Univ.-Prof. <sup>in</sup> Mireille van Poppel, PhD <b>Vizekanzlerin für Internationalisierung und Gleichstellung</b>	
Umweltmanager	Mag. Ralph Zettl	Direktion für Ressourcen und Planung
Umweltteam	Barbara Motschiunig, MSc. Ing. Thomas Gindl, MA Norman David Stefanie Hölbling, MSc. Florian Schöngäßner	EMAS Koordinatorin Nachhaltigkeitskoordinator Wirtschaftsabteilung Wegener Center Institut für Psychologie
Ansprechpersonen in Umweltfragen	Ing. Thomas Gindl, MA Barbara Motschiunig, MSc. <a href="mailto:emas@uni-graz.at">emas@uni-graz.at</a>	
ICM-Team	Vertreter:innen des Wegener Center Vertreter:innen der Direktion für Ressourcen und Planung Vertreter:innen des Leistungs- und Qualitätsmanagements	
Klimaschutzbeirat	Rektor ICM-Team Vertreter:innen der wissenschaftlichen Einheiten Vertreter:innen der administrativen Einheiten Vertreter:innen der Hochschüler:innenschaft	
Organisationseinheiten	6 Fakultäten: Katholisch-Theologische Fakultät (THEO) Rechtswissenschaftliche Fakultät (REWI) Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (SOWI) Geisteswissenschaftliche Fakultät (GEWI) Naturwissenschaftliche Fakultät (NAWI) Umwelt-, Regional- und Bildungswissenschaftliche Fakultät (URBI) Verwaltung und überfakultäre Zentren	
Mitarbeiter:innen	rd. 4.700 Mitarbeiter:innen	
Studierende	ca. 15.700 prüfungsaktive Studierende* ca. 27.600 Studierende	
Produkte und Dienstleistungen (Auszug)	Forschung: Grundlagenforschung, angewandte Forschung Lehre: Aus- und Weiterbildung im tertiären Sektor Wissenschaftliche Arbeiten: Bakkalaureats-/Bachelorarbeiten, Magister-/ Masterarbeiten, Dissertationen, Habilitationen, Monographien, Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften Weiteres: u.a. Gutachten, Patente, Projekte mit Wirtschaftspartner:innen	

\* Prüfungsaktiv sind Studierende, wenn positive Studienerfolge im Umfang von insgesamt mindestens 16 ECTS-Anrechnungspunkten (8 Semesterwochenstunden) im Studienjahr erzielt wurden. Negative Prüfungen sowie Anrechnungen (insbesondere von Studienleistungen aus dem Ausland) werden nicht miteingerechnet.

# Uni Graz Highlights

**Photovoltaikanlage  
Resowi**



**Biodiversitäts-  
strategie**



**Graz Center of  
Physics - ÖGNI  
Vorzertifizierung in  
Gold**



**Jesuitenrefektorium  
mit  
Geothermieranlage**



## Fahrradfreundlicher Betrieb



## Fahrrad-Service am Campus



## Vegane Cafeteria KF Erde



## Green Academia Award zur Förderung nachhaltiger Dienstreisemobilität

# Die Universität Graz

Die Universität Graz, gegründet 1585, ist Österreichs zweitälteste Universität und eine der größten des Landes. Zahlreiche herausragende Wissenschaftler:innen, unter ihnen sechs Nobelpreisträger, haben hier gelehrt und geforscht.

Mit 27.600 Studierenden und 4.700 Mitarbeiter:innen trägt sie entscheidend zum pulsierenden Leben der steirischen Landeshauptstadt bei. Die geografische Lage begünstigt einen regen wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Austausch mit dem südöstlichen Europa, von dem die Stadt ebenso profitiert wie ihre Bildungseinrichtungen.

Die Universität Graz ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts und gliedert sich in sieben Organisationseinheiten, das sind sechs Fakultäten sowie Administration und Dienstleistungen.

Die obersten Organe der Universität sind der [Universitätsrat](#), das [Rektorat](#), der Rektor und der [Senat](#).

Die gesetzliche Basis bildet das Universitätsgesetz 2002. Darüber hinaus erlässt jede Universität durch Verordnung (Satzung) die erforderlichen Ordnungsvorschriften im Rahmen der Gesetze und Verordnungen selbst.

## Organisation & Struktur

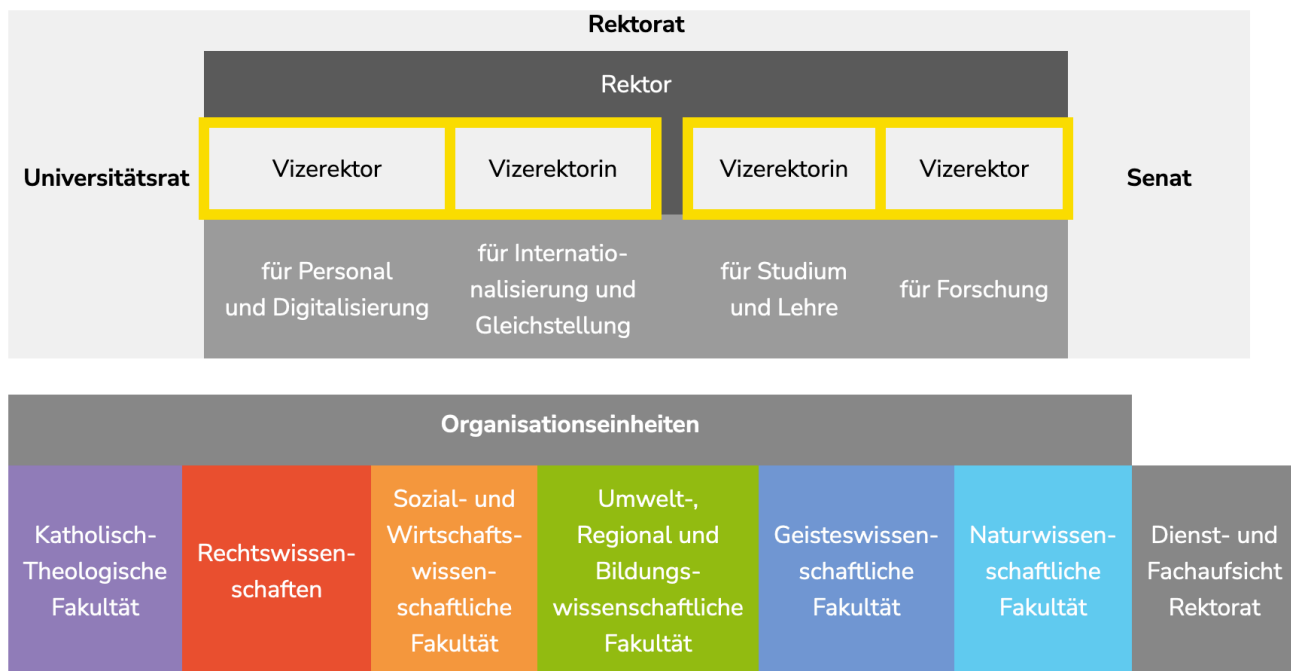


Abbildung 1: Organigramm der Universität Graz

Die Universität Graz als Allgemeinuniversität versteht sich als eine internationale Bildungs- und Forschungseinrichtung mit Auftrag zur gesellschaftsrelevanten und gesellschaftsfördernden Forschung und Lehre.

Unter Wahrung des Grundsatzes der Freiheit von Forschung und Lehre setzt sich die Universität Graz permanent mit sozialen, politischen und technologischen Entwicklungen auseinander. Zunehmende Flexibilisierung und Globalisierung sind dabei

wesentliche Rahmenbedingungen. Profilbildung und Sichtbarkeit im europäischen und globalen Kontext sind für die Universität von großer Bedeutung, wobei ein besonderes Merkmal der Universität Graz die Positionierung im südosteuropäischen Raum darstellt.

[Das gesamte Leitbild der Universität kann hier nachgelesen werden.](#)





Die Universität Graz ist ein internationaler Begegnungsort, an dem sich moderne Architektur mit historischen Bauten verbindet.

Der Ausbau zu einer bestens ausgestatteten Campus-Universität der kurzen Wege mit bedarfsgerechter Infrastruktur und effizienter Administration unterstützt die Kernaufgaben Forschung und Lehre.



Abbildung 2: Hauptgebäude Uni Graz, Foto: Uni Graz/Angele



Abbildung 3: Universitätsbibliothek, Foto: Uni Graz/Schreyer

Nähere Informationen zu den Gebäuden finden Sie im Kapitel „Biodiversität am Campus“.

Der Campusplan befindet sich im Anhang.



Abbildung 4: Botanischer Garten, Foto: Fa. Zepp-Cam Furian & Seidl OEG, Graz

### Daten und Fakten

- 233.012 m<sup>2</sup> Nettonutzfläche
- 15.711 prüfungsaktive Studierende
- 4.719 Bedienstete
- 6 Fakultäten
- 120 Studien
- 2.228 Fahrradabstellplätze
- 17 Ladestationen für E-Bikes
- 12 Ladestationen für E-Autos
- ca. 600 Bäume am Campus
- 148 m<sup>2</sup> Blühwiesen
- 6 Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 584 kWp
- 1 Geothermieanlage mit einer Leistung von 120 KW

# Umweltleitlinien

Die Universität Graz sieht es als ihre Aufgabe, den Lebensraum künftiger Generationen zu erhalten. Ein Schwerpunkt im Wahrnehmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung liegt daher im Bereich der Nachhaltigkeit. Wir widmen uns Themen der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit sowohl in Forschung, Lehre und Betrieb. Dies erfolgt unter anderem durch konkrete Ziele und Projekte, um eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistungen sicherzustellen, Umweltbelastungen zu vermeiden und bis zum Jahr 2040 echte Klimaneutralität zu erreichen. Zudem verpflichten wir uns zur Einhaltung der umweltrechtlichen Anforderungen, bindenden Verpflichtungen sowie der folgenden Punkte:

## Forschung und Lehre

- Verankerung der ökologischen, sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit in den universitären Profildereichen und Forschungsnetzwerken sowie im Studien- und Lehrangebot
- Förderung universitärer Projekte und Initiativen mit Umweltbezug

## Nachhaltiges Agieren

- Reduktion der Treibhausgasemissionen
- Sparsamer Umgang mit Ressourcen wie Energie, Wasser und Materialien
- Steigerung der Nutzung erneuerbarer Energiequellen
- Reduktion der Umweltauswirkungen bei Baumaßnahmen unter der Prämisse der technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten über den gesamten Lebenszyklus
- Ausrichtung der Beschaffung nach sozialen und ökologischen Kriterien
- Reduktion des Abfallaufkommens und Trennung des anfallenden Abfalls
- Förderung nachhaltiger Mobilität
- Förderung der biologischen Vielfalt
- Förderung nachhaltiger Veranstaltungen
- Durchführung bewusstseinsbildender Maßnahmen

## Kommunikation und Kooperation

- Aktive Einbindung aller Stakeholder der Universität in die Nachhaltigkeitsprozesse
- Information der Stakeholder der Universität und Schulung der Bediensteten zur Bewusstseinsbildung in den Themenbereichen Umweltschutz und Nachhaltigkeit
- Kooperation und Vernetzung mit anderen Universitäten zu Themen der Nachhaltigkeit

Graz, 18. April 2024



Dr. Peter Riedler

Rektor

# Das Umweltmanagementsystem

Die Universität Graz verpflichtet sich der Nachhaltigkeit und dem verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt.

Dieses Engagement belegen auch die **Umweltmanagementsysteme EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) und ISO 14001**, mit welchen die gesamte Universität seit dem Jahr 2016 zertifiziert ist. Diese dienen dem systematischen Umgang mit Umweltaspekten, Chancen und Risiken und der Erfüllung der rechtlichen Verpflichtungen.

Um dieses System mit Leben zu füllen, sind Strukturen eingerichtet, die von verschiedenen Akteur:innen der Universität getragen werden:

- Die **oberste Leitung** wird an der Universität durch das gesamte Rektorat übernommen.
- Als **Umweltmanager** agiert der Direktor für Ressourcen und Planung, der die Umweltstrategie maßgeblich mitgestaltet.
- Die Abteilung Umweltmanagement ist Teil der Direktion für Ressourcen und Planung und be-

steht aus dem/der Nachhaltigkeitskoordinator:in und dem/der EMAS Koordinator:in. Seit einiger Zeit ist jährlich eine Person aus dem freiwilligen Umweltjahr Teil des Teams.

- Das vielfältig besetzte **Umwelteam**, bestehend aus Mitgliedern unterschiedlicher Organisationseinheiten, führt gemeinsam die internen Audits durch.
- Im **Nachhaltigkeitsteam**, welches sich aus Interessierten aus Wissenschaft und Verwaltung zusammensetzt, werden universitätsweit Nachhaltigkeitsthemen diskutiert. Innerhalb des Nachhaltigkeitsteams agieren die **Green Buddies**, die insbesondere auf Instituts-, Abteilungs- und Zentrumsebene ökologische Belange vorantreiben.
- Der **Klimaschutzbeirat** berät das Rektorat bei Entscheidungsprozessen, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Universität Graz reduzieren zu können. Der Beirat setzt sich aus dem Rektor, Repräsentant:innen der Fakultäten und Verwaltungsabteilungen sowie Betriebsrät:innen zusammen.

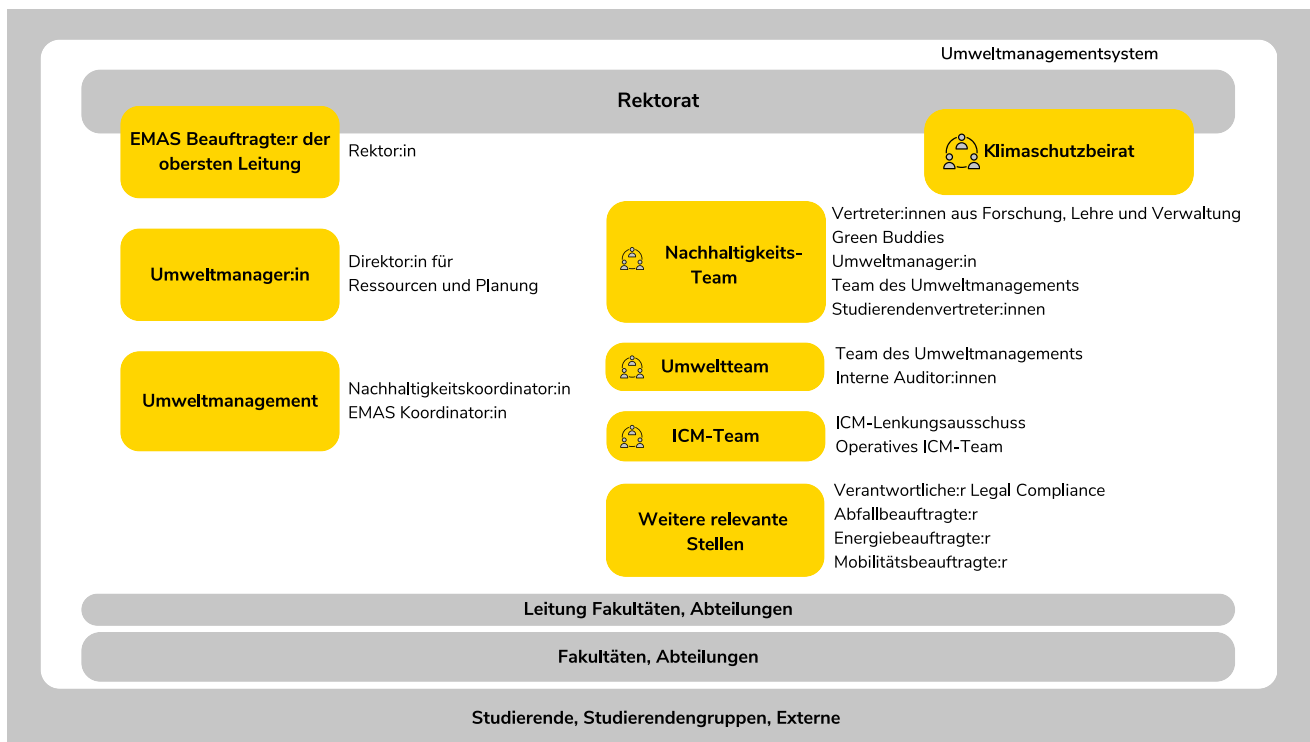


Abbildung 5: Systemgrenzen und Organigramm des Umweltmanagementsystems der Universität Graz

# Geltungsbereich und Systemgrenzen

Das Umweltmanagementsystem nach EMAS ist für die gesamte Universität Graz, mit all ihren Standorten sowie für alle Bediensteten, die in einem direkten Dienstverhältnis mit der Universität stehen, gültig.

Die Studierenden werden als wichtige Stakeholdergruppe betrachtet, sind aber nicht Teil des EMAS-Systems.

Ebenfalls außerhalb der Systemgrenzen befinden sich:

- Gastronomiebetriebe.
- Abteilungen und Organisationen, welche nicht der Leitung der Universität unterstehen, jedoch beispielsweise die Räumlichkeiten der Uni nutzen (z.B. ÖH).
- Arbeiten, welche von Fremdfirmen durchgeführt werden, wie Reinigung und Bautätigkeiten.

## EMAS Prozesse

Die **Umweltleitlinien** sind das strategische Dokument für die Implementierung von Umweltmaßnahmen und die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung an unserer Universität.

Unsere **Umweltziele** werden sowohl aus den Umweltleitlinien abgeleitet als auch aus bedeutenden Umweltaspekten entwickelt. Diese Ziele führen zu Maßnahmen, die darauf abzielen, eine kontinuierliche Verbesserung zu erreichen.

Das Umweltmanagementsystem EMAS unterliegt regelmäßigen internen und externen **Überprüfungen**. Das Rektorat führt jährlich eine Bewertung des Umweltmanagementsystems im Rahmen der Managementbewertung durch.

Bei den jährlichen internen Audits werden Gespräche mit Bediensteten aus unterschiedlichen Organisationseinheiten geführt und das Umweltmanagementsystem intern überprüft.

Ebenso findet einmal jährlich das externe Audit statt, bei dem externe Umweltgutachter:innen einen umfassenden Einblick in unser Umweltmanagementsystem erhalten.

Verbesserungsmaßnahmen fließen in die Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen oder in die Umweltziele ein und werden entsprechend bearbeitet.

Alle relevanten Prozesse des Umweltmanagements werden im Umweltmanagement-Handbuch festgehalten.

Für Transparenz sorgt die jährliche Veröffentlichung der **Umwelterklärung**, in der wesentliche Umweltkennzahlen, Umweltprojekte, Umweltleistungen und -ziele beschrieben werden.



# Kommunikation und Schulung

Transparente **Kommunikation** ist ein wesentlicher Bestandteil von EMAS.

Unsere **Umwelterklärung**, ein bedeutendes EMAS-Dokument, wird jährlich aktualisiert und alle drei Jahre umfassend überarbeitet. Sie enthält umfassende Informationen zu wesentlichen Umweltaspekten, Umweltauswirkungen, Umweltkennzahlen sowie weitere Details zum Umweltmanagementsystem und zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung unserer Universität. Dadurch stellen wir sicher, dass die Umweltauswirkungen transparent dargestellt werden.

Die **Green Buddies** sind wichtige Multiplikator:innen, die Informationen sowohl vom Umweltmanagement in die Organisationseinheiten der Universität weitergeben als auch Rückmeldungen aus den Organisationseinheiten an das Umweltmanagement übermitteln. Sie bilden somit eine zentrale Schnittstelle für den Austausch von Umweltinformationen.



Bedienstete finden weitere Informationen im [Intranet](#).

Die Website „[Nachhaltige Uni Graz](#)“ steht allen zur Verfügung und bietet Informationen über EMAS an der Universität, nachhaltige Lehre und Forschung und soziale Leistungen für Bedienstete.



Die Website „[Klimaneutrale Uni Graz](#)“ informiert umfassend über das Projekt Institutional Carbon Management, dem Ziel der klimaneutralen Uni und den dazugehörigen Projekten und Leistungen.



Der [Nachhaltigkeitstag](#) an der Uni Graz wird jährlich von Studierenden gemeinsam mit der Abteilung Umweltmanagement organisiert.



Die **Schulungen** im Rahmen der „Internen Weiterbildung Nachhaltigkeit“ vermitteln den Mitarbeitenden umfassende Kenntnisse zu Themen wie nachhaltiger Mobilität, Biodiversität und nachhaltiger Ernährung. Die Inhalte der Schulungen variieren, jedoch bleibt das grundlegende Basiswissen sowie dessen praktische Umsetzung an der Universität konstant. Nach dem Besuch von drei Schulungen wird ein Zertifikat verliehen.



# Netzwerke und Kooperationen

Die Universität Graz ist Gründungsmitglied der [Allianz nachhaltige Universitäten](#) und leitet die Arbeitsgruppen zu den Themen „Nachhaltige Beschaffung“ und „Nachhaltige Gebäude“. Darüber hinaus sind Be dienstete der Universität an weiteren Arbeitsgruppen beteiligt.

Diese Zusammenarbeit hat zu bedeutenden Ergebnissen geführt, wie etwa dem „[Leitfaden nachhaltige Beschaffung](#)“ und dem „[Positionspapier zur Errichtung von nachhaltigen Universitätsgebäuden](#)“.

Ein weiteres wichtiges Projekt ist [UniNEtZ](#), das darauf abzielt, Optionen zur Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) darzustellen. Die Universität Graz hat geteilte Partnerschaften im „SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden“ und im „Schwerpunktbereich I: Transdisziplinärer Dialog mit der Gesellschaft“.

Auf regionaler Ebene in der Steiermark ist die Universität Graz Kooperationspartnerin bei „[Sustainability4U](#)“, einer Initiative der vier Grazer Universitäten, um bereits vorhandene Aktivitäten zu bündeln und im Bereich der nachhaltigen Entwicklung gemeinsame Akzente zu setzen.

Im Rahmen von Sustainability4U entwickelten sich die „[Earth Talks Styria](#)“, eine Veranstaltung der steirischen Hochschulen.

Auf europäischer Ebene ist die Universität Graz beispielsweise Teil der „[COPERNICUS Alliance](#)“, einem Netzwerk von Universitäten und Hochschulen, die sich für transformatives Lernen und einen Wandel hin zu nachhaltiger Entwicklung einsetzt.

Die Universität Graz engagiert sich in vielen weiteren Netzwerken und Kooperationen, die [hier](#) eingesehen werden können.



# Bindende Verpflichtungen

## Legal Compliance

Die Darstellung der relevanten und einzuhaltenden Rechtsvorschriften sowie anderer bindender Verpflichtungen erfolgt über eine eigene Legal Compliance (LC) Datenbank im „CAFM System“ (Computer Aided Facility Management) der Universität Graz.

An der Universität Graz sind folgende Rechtsvorschriften relevant:

1. Abfallrecht
2. Abfallrecht (EU-Recht)
3. Arbeits- und Gesundheitsschutzrecht
4. Bedienstetenschutzrecht
5. Chemikalienrecht
6. Chemikalienrecht (EU-Recht)
7. Elektrotechnik u. Explosionsschutz
8. Energierecht
9. Forstrecht
10. Gefahrgutrecht
11. Immissionsschutz
12. Informationssicherheit
13. Kesselrecht
14. Recht zum Schutz von Flora und Fauna
15. Rohrleitungsrecht

16. Strahlenschutzrecht
17. Umweltinformation
18. Umweltorganisationsrecht
19. Umweltorganisationsrecht (EU-Recht)
20. Wasserrecht

Für die Einhaltung sorgen die jeweils identifizierten, zuständigen und damit verantwortlichen Organisationen/Personen. Im Zuge der internen und externen Audits wird der aktuelle Erfüllungsgrad der rechtlichen Verpflichtungen regelmäßig überprüft. Die Gesamtsteuerung erfolgt durch die Abteilung Prävention und Sicherheit der Universität Graz. Neue oder geänderte Rechtsvorschriften werden durch eine externe Firma auf Relevanz für die Universität Graz bewertet und falls zutreffend in die Legal Compliance Datenbank eingespielt. Der Auftrag zur Kontrolle der Einhaltung von Auflagen und Vorschriften erfolgt mittels Zuweisung und Verteilung intern durch die oa. Abteilung. Systemisch kreiert sich ein entsprechender Auftrag die durch definierte Mitarbeiter:innen in der oa. Abteilung in der Abwicklung beobachtet werden. Abweichungen werden von dieser in der Datenbank dokumentiert.

Zweimal pro Jahr werden in Absprache mit dem externen Rechtsgrundlagenzulieferer die systemischen Grundlagen im LC erörtert und aufgearbeitet.

## Register freiwillig bindender Verpflichtungen

Die freiwillig bindenden Verpflichtungen sind beispielsweise ein Vertrag, Code of Conduct oder eine freiwillige Berichterstattung, um die Interessen und Erwartungen der Stakeholder der Universität zu erfüllen.

Ein Auszug der freiwillig bindenden Verpflichtungen der Universität Graz:

- Mitwirkung Allianz nachhaltige Universitäten Österreich

- EMAS-Begutachtung
- Teilnahme an ÖKOPROFIT
- Betriebsvereinbarung zur Förderung der nachhaltigen Mobilität
- Institutional Carbon Management
- Klimaschutzbeirat

# Umweltaspekte & -auswirkungen

Die Bewertung der Umweltaspekte und Umweltauswirkungen erfolgt durch eine umfassende Matrix, die vom Umweltmanagementteam erstellt wurde. Verantwortliche aus den Bereichen Abfall, Energie, Legal Compliance, Emissionsmonitoring und Beschaffung bewerten ihre Fachbereiche.

Die Umweltmatrix wird jährlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert, um die Umweltziele anhand der bedeutenden Umweltaspekte zu bestimmen.

Die Umweltaspekte wurden für **fünf wesentliche Bereiche** erhoben: „allgemeine Forschung, Lehre und Verwaltung“, „Forschung und Lehre im Laborbereich“, „Gebäudeinfrastruktur und Bautätigkeiten“, „betriebliche Mobilität“, „Grünraumbewirtschaftung“.

Sie werden in direkte und indirekte unterschieden. Direkte Umweltaspekte unterliegen der Kontrolle der Universität, während indirekte Aspekte mit Tätigkeiten und Dienstleistungen verbunden sind, die nicht direkt von der Universität beeinflusst werden können.

Durch die Betrachtung des Lebensweges werden auch jene Umweltauswirkungen beurteilt, welche vor- bzw. nachgelagert sind, wie z.B. Entsorgung und Beschaffung.

Die Kriterien für die Bewertung der Umweltaspekte umfassen das Ausmaß, die Anzahl, die Häufigkeit und die Umkehrbarkeit der Umweltauswirkungen, sowie den Zustand der Umwelt auf lokaler, regionaler und globaler Ebene. Dabei wird auch die potentielle Schädigung bzw. der potentielle Nutzen der Umwelt berücksichtigt, ebenso wie das Vorliegen und die Anforderungen der Umweltvorschriften und die Relevanz für interessierte Kreise.

Die Tätigkeiten an der Universität können positive und negative Umweltauswirkungen haben. Positive Auswirkungen, wie beispielsweise die Wissensvermittlung von Nachhaltigkeit, die zu nachhaltigem Handeln führt, werden mit positiven Zahlen bewertet, während der Verbrauch von Energie, Wasser oder Material mit negativen Zahlen bewertet wird.

Die Bewertung der Umweltvorschriften erfolgt auf einer Skala von -3 bis 3 (-1/1 kontinuierliche Verbesserung, -2/2 konkrete Ziele, -3/3 gesetzliche Vorschriften).

Die Gesamtbewertung ergibt sich aus dem Mittelwert aller Kriterien und wird entsprechend der Umweltrelevanz in hohe (3,-3), mittlere (2,-2) oder geringe Umweltrelevanz (1,-1) eingeteilt.

## BEDEUTENDE UMWELTASPEKTE

### ALLGEMEINE FORSCHUNG, LEHRE UND VERWALTUNG

Wissensvermittlung, um nachhaltigeres Verhalten auszulösen  
Verbrauch von Wärme  
Treibhausgasemissionen durch Wärmeerzeugung

### FORSCHUNG UND LEHRE IM LABORBEREICH

Wissensvermittlung, um nachhaltiges Verhalten auszulösen  
Verbrauch von Wärme  
Verbrauch von Chemikalien  
Treibhausgasemissionen durch Wärme- und Chemikalienerzeugung  
Transport, Verwertung gefährlicher Abfälle

### BETRIEBLICHE MOBILITÄT

Treibhausgasemissionen durch Dienstreisen des wissenschaftlichen Personals und das Pendeln von Bediensteten und Studierenden

Abbildung 6: Bedeutende Umweltaspekte

Die bedeutenden Umweltaspekte der Universität sind in Abbildung 6 dargestellt. Die meisten sind in den Bereichen der Forschung und Lehre im Laborbereich anzusiedeln.

Die Universität Graz hat durch Forschung und Lehre einen bedeutenden Einfluss auf die Gesellschaft und auf kommende Generationen. Die negativen Umweltauswirkungen ergeben sich aus dem laufenden Universitätsbetrieb.

Im **Bereich „Allgemeine Forschung, Lehre und Verwaltung“** stellt die „Wissensvermittlung, um nachhaltiges Verhalten auszulösen“ einen bedeutenden direkten Umweltaspekt mit positiver Umweltauswirkung dar. An den Fakultäten der Universität Graz wird nachhaltigkeitsbezogene Lehre angeboten. Zu den Aspekten mit negativen Umweltauswirkungen gehören der „Verbrauch von Wärme“ und die damit verbundenen Treibhausgasemissionen der Erzeugung. Heizenergie wird vorwiegend von der Fernwärme Graz bezogen. Ungefähr 20% der Fernwärme sind aus erneuerbaren Quellen und ca. 10% aus Abwärme. Emissionen die daraus entstehen, werden in den Umweltkennzahlen genauer betrachtet.

Im **Bereich „Forschung und Lehre im Laborbereich“** gibt es neben den bereits erwähnten bedeutenden Umweltaspekten zwei weitere - der „Verbrauch von Chemikalien“ und die Treibhausgasemissionen bei deren Erzeugung. Sowohl bei der Herstellung als auch bei der Nutzung von Chemikalien, gelangen chemische Stoffe in die Umwelt. Die Universität Graz verfügt über Neutralisations- und Verdünnungsanlagen in den Laboren, wobei die Einhaltung der Grenzwerte regelmäßig überprüft wird. Auch die Lagerung der Chemikalien wird regelmäßig überprüft, um die Sicherheit für Mensch und Umwelt zu gewährleisten. Gefährliche Abfälle werden den Vorschriften gemäß getrennt, gelagert und beseitigt. Der Transport und die Verwertung gefährlicher Abfälle stellen indirekte Umweltaspekte mit negativen Umweltauswirkungen dar.

In der **„Betrieblichen Mobilität“** sind die Emissionen in die Atmosphäre aus Dienstreisen des wissenschaftlichen Personals und das Pendeln von Bediensteten und Studierenden bedeutend. Das Projekt Institutional Carbon Management (ICM), das am Wegener Center entwickelt und an der gesamten Universität implementiert wurde, erhebt die Treibhausgasemissionen der Universität Graz. Ein Schwerpunkt ist die Erhebung der Mobilitätsdaten und die Umsetzung von entsprechenden Maßnahmen.

**Weitere Umweltaspekte** werden ebenfalls regelmäßig geprüft und Maßnahmen zur Verbesserung getroffen. Diesbezügliche Initiativen werden in den Umweltkennzahlen detailliert dargestellt.

# Umweltdaten

## Input-, Output-Tabelle

Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht über die wichtigsten Inputs und Outputs der Universität Graz.

Im nachfolgenden Kapitel werden die Umweltkennzahlen der Universität Graz im Detail dargestellt.

		Einheit	2022	2023	2024
<b>Inputs</b>					
<b>Energie</b>	Strom UZ 46	kWh	19.928.909	18.035.015	17.566.270
	Strom Photovoltaik	kWh	194.593	260.209	394.508
	Fernwärme	kWh	19.774.482	16.672.971	20.156.053
	Heizöl <sup>1</sup>	kWh	0	40.100	74.000
	Erdgas	kWh	157.513	212.878	192.955
	Solarthermie	kWh	141.040	252.907	122.960
	Diesel	kWh	81.910	81.519	84.256
	Benzin	kWh	12.864	10.635	9.445
	Diesel (Notstrom) <sup>2</sup>	kWh	2.744	22.295	33.340
	<b>Gesamtenergieverbrauch</b>	<b>kWh</b>	<b>40.294.055</b>	<b>35.588.529</b>	<b>38.633.788</b>
<b>Fläche</b>	Nettonutzfläche	m <sup>2</sup>	232.878	230.642	233.012
	Versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	144.010	144.010	129.383
	Naturnahe Fläche am Standort	m <sup>2</sup>	31.470	31.470	30.555
	Naturnahe Fläche abseits des Standortes	m <sup>2</sup>	32.000	32.000	32.000
<b>Material</b>	Kopierpapier	kg	25.724	23.135	24.116
	Papierhandtücher	kg	23.240	27.931	24.935
	Toilettenpapier	kg	14.997	18.675	13.780
<b>Wasser</b>	Brunnenwasser	m <sup>3</sup>	9.572	6.237	22.382
	Stadtwasser	m <sup>3</sup>	75.617	63.367	58.203
<b>Outputs</b>					
<b>Abfall</b>	Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall <sup>3</sup>	kg	604.960	614.080	594.320
	Altstoffe <sup>3</sup>	kg	1.046.363	1.034.490	991.485
	gefährliche Abfälle	kg	11.447	14.578	11.773
<b>Treibhausgas-Emissionen in die Luft</b>	Treibhausgase	kg CO <sub>2</sub> Aqu.	14.138.583	13.680.075	13.841.587
<b>Sonstige Emissionen in die Luft</b>	NO <sub>x</sub> - Gesamt	kg	4.240	4.946	5.182
	SO <sub>2</sub> - Gesamt	kg	714	747	988
	STAUB - Gesamt	kg	64	60	75

<sup>1</sup> Die Daten für Heizöl beziehen sich auf die eingekaufte Menge.

<sup>2</sup> Diesel wird auch für die Notstromaggregate benötigt. Nähere Infos dazu unter „Elektrische Energie“

<sup>3</sup> Die Daten für den hausmüllähnlichen Gewerbeabfall und einen Großteil der Altstoffe sind errechnet, nicht gewogen.

Tabelle 1: Input-Output Darstellung



## Bezugsgrößen der Umweltkennzahlen

Als nicht produzierender Betrieb werden an der Universität Graz als Bezugsgrößen die Anzahl der Mitarbeiter:innen und Studierenden in verschiedenen Darstellungsarten sowie die Gesamtfläche der Gebäude herangezogen.

Als erste Bezugsgröße dient die Anzahl der Mitarbeiter:innen in Personen. Hier handelt es sich um alle Personen (Köpfe), die ein aktives Dienstverhältnis mit der Universität Graz haben.

In den letzten Jahren waren an der Universität Graz rd. 26.000 Studierende gemeldet. Zur Darstellung der Studierenden als Bezugsgröße wurden nur die prüfungsaktiven Studierenden berücksichtigt, was etwa zwei Drittel der Gesamtstudierenden entspricht. Diese Auswahl beruht darauf, dass von diesen angenommen wird, dass sie regelmäßig an der Universität Graz sind und somit den Ressourcenbedarf beeinflussen. Prüfungsaktive Studierende müssen pro Semester eine Mindestanzahl an abgelegten Prüfungen (bzw. ECTS-Punkte) nachweisen.

Eine weitere Bezugsgröße ergibt sich aus der Summe der „Mitarbeiter:innen in Personen“ und der „prüfungsaktiven Studierenden“.

Als ständig wachsende Universität spielt die Gesamtfläche der Gebäude eine entscheidende Rolle.

Bezugsgrößen	2022	2023	2024
Mitarbeiter:innen in Personen (Mitarbeiter:innen Kopfzahl)	4.681	4.696	4.719
Prüfungsaktive Studierende	16.310	16.169	15.711
Personen (Mitarbeiter:innen und prüfungsaktive Studierende)	20.991	20.865	20.430
Nettonutzfläche in m <sup>2</sup>	232.878	230.642	233.012

Tabelle 2: Bezugsgrößen der Umweltkennzahlen

# Umweltkennzahlen und -projekte

## Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre

Die Universität Graz hat sich dem Ziel verschrieben, Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre und ihrem gesamten Betrieb zu verankern. Dabei steht die Universität nicht nur für exzellente Forschung, sondern auch für die Vermittlung von Wissen und Kompetenzen, die Studierende dazu befähigen, aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft mitzuwirken.

### Forschung

In der Forschung setzt die Universität Graz auf interdisziplinäre Ansätze, um komplexe Fragestellungen rund um Klimaschutz, Ressourcenschonung und nachhaltige Entwicklung zu adressieren. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Fachbereichen arbeiten gemeinsam an innovativen Lösungen, die sowohl auf lokaler als auch auf globaler Ebene Wirkung zeigen. Im Fokus stehen dabei viele zukunftsrelevante Themen, wie etwa erneuerbare Energien, Kreislaufwirtschaft, Biodiversität oder soziale Gerechtigkeit. Die enge Zusammenarbeit mit internationalen Partner:innen und Institutionen fördert den Wissensaustausch und erhöht die Reichweite der Forschungsergebnisse.

Um Exzellenzfelder, die sich durch herausragende Leistungen, internationale Erfolge sowie gesellschaftsrelevante Aspekte auszeichnen, weiter zu stärken, hat die Universität Graz fünf Profildbereiche definiert. In diesen schließen sich Forscher:innen über die traditionellen Fächergrenzen hinweg zusammen und entwickeln Strategien, um die Zukunft mitzugestalten. Einer dieser Profildbereiche, [Climate Change Graz](#), beschäftigt sich mit dem vom Menschen verursachten Klimawandel und der notwendigen Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft.

### Studium und Lehre

Auch in der Lehre spielt Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle. Die Universität Graz bietet eine Vielzahl von Studienprogrammen und Lehrveranstaltungen an, die sich mit ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekten der Nachhaltigkeit befassen.

Beispiele dafür sind das Mastermodul „[Klimawandel und nachhaltige Transformation](#)“ und das universitätsweite Basismodul „[Nachhaltige Entwicklung](#)“.

Ziel ist es, Studierende nicht nur mit theoretischem Wissen auszustatten, sondern sie auch für die praktischen Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung zu sensibilisieren und zu rüsten. Dabei wird großer Wert auf interdisziplinäre Ansätze gelegt, um die komplexen Zusammenhänge zwischen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft aufzuzeigen. Studierende werden ermutigt, kritisch zu denken, innovative Lösungen zu entwickeln und Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen.



## Nachhaltiger Campus

„We work for tomorrow“ ist das Motto sowohl der Universität Graz in Forschung, Lehre und Management als auch ihrer strategischen Weiterentwicklung. Teil dieser Weiterentwicklung sind auch **zehn Leitprojekte**, die bis 2026 umgesetzt werden.

Ein Teilprojekt bildet das Projekt „**Lebensraum Campus**“. Der Campus der Universität Graz umfasst ca. 13 ha Grundstücksfläche, 70 Standorte und 158.000 m<sup>2</sup> Nutzfläche. Auf diesen Flächen arbeiten derzeit etwa 4.700 Mitarbeiter:innen und werden 16.200 prüfungsaktive Studierende betreut. Die Universität Graz verfügt über einen seit 150 Jahren gewachsenen, weitgehend geschlossenen innerstädtischen Campus mit wenigen Exposituren.

Das Leitprojekt Lebensraum Campus soll mit Fokus auf die Kernaufgaben der Universität die Entwicklung des Campus sicherstellen, so dass die Universität bzw. ihr Campus nicht nur Arbeits- und Lernplatz, sondern ein ihr Umfeld berücksichtigender Lebensraum ist. Zu berücksichtigen ist dabei auch eine verstärkte Nutzung der lehrveranstaltungsfreien Zeiten im Semesterrhythmus.

Zu den Projekten im Rahmen des Leitprojekts Lebensraum Campus gehören die folgenden:

- Bedarfserhebung
- Veranstaltungen und Gastronomie: Belegung des Campus v.a. in der lehrveranstaltungsfreien Zeit mit Veranstaltungen, die universitären Bezug haben. Um Veranstaltungen nachweislich nachhaltiger gestalten zu können, ist die Universität Lizenznehmerin für Green Meetings und Green Events nach dem Umweltzeichen UZ62. Das Wintersemester 2024 brachte zwei Neuzugänge in Sachen Kulinarik und Nachhaltigkeit. Das neue „KF erde“ im Resowi Zentrum hat ein rein veganes Angebot und der neue „Uni Bites“ Stand bietet täglich auch ein veganes Menü.
- Studentische Initiativen
- Biodiversität: Alle Infos dazu im nächsten Kapitel.
- Mobilität: Im Zuge des GCP wurde mit der TU Graz, der Stadt Graz und der BIG ein umfangreiches Mobilitätskonzept mit Maßnahmenpaketen für den Campus erstellt. Auf Basis dieser Vorschläge ist die Betriebsvereinbarung und die Fördermaßnahmen der Universität weiterzuentwickeln.
- Standortentwicklungskonzept: Kommunikation des Standortentwicklungskonzeptes als Masterplan der baulichen Aktivitäten der Universität; Jährliche Aktualisierung und Abgleich mit den strategischen Zielen der Universität;



# Bauprojekte Uni Graz

Die Universität Graz stellt bei ihren Bauprojekten Nachhaltigkeit und Klimaschutz in den Mittelpunkt. Seien es hocheffiziente Neubauten mit innovativer Technologie, Erneuerungen historischer Gebäude oder Begrünungen zur Förderung der Artenvielfalt und Kühlung.

## Graz Center of Physics

Das Graz Center of Physics (GCP) ist ein gemeinsames Bauprojekt der Universität Graz und der TU Graz, das die physikalischen Institute beider Universitäten an einem Standort zusammenführt. Dabei wird intensiv auf Nachhaltigkeit geachtet: Das Gebäude nutzt im Winter Erdwärme zum Heizen und die dadurch entstandene Kälte für die Kühlung im Sommer, wobei 162 Erdwärmesonden zum Einsatz kommen, die diese nachhaltige Energiegewinnung ermöglichen. Für Strom sorgen PV-Anlagen auf den begrünten Dächern. Außerdem wird auf eine ressourcensparende und energieeffiziente Bauweise geachtet, wie die Hohlkörperdecken, die Beton sparen und durch thermische Bauteilaktivierung zum Heizen und Kühlen verwendet werden, sowie Lichthöfe und -schächte, welche Tageslicht in die Untergeschosse leiten. Im Sommer wird mit lichtlenkenden Horizontallamellen der Hitze entgegengewirkt. Zusätzlich wurden für die Mobilität 600 Fahrradabstellplätze geplant, wobei 300 überdacht sein werden. Dank dieser nachhaltigen Planung erhielt das Bauprojekt eine Vorzertifizierung in Gold von der ÖGNI (Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft).

## Jesuitenrefektorium

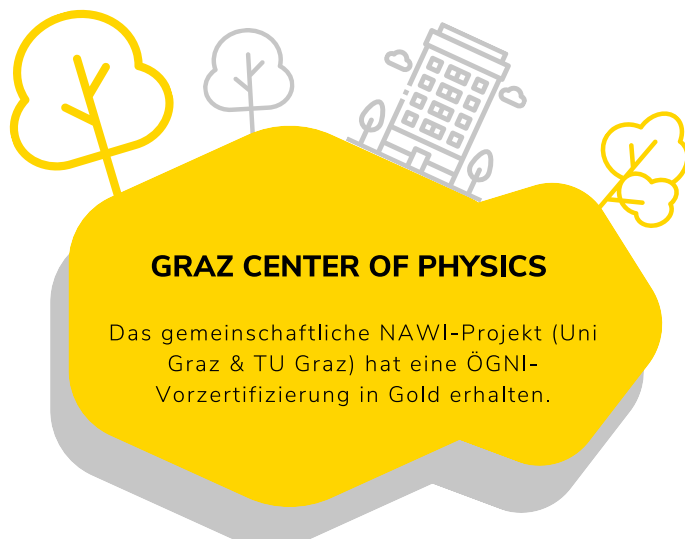
Die Revitalisierung des denkmalgeschützten Jesuitenrefektoriums am Grazer Rosenhain setzte ein Zeichen für Nachhaltigkeit. Das Gebäude wurde mit einer Tiefensonden-Wärmepumpenanlage ausgestattet, die umweltfreundliches Heizen und teilweises Kühlen der Räume ermöglicht. Ein Entwässerungskonzept leitet Regen- und Hangwässer in den Rosenhainteich, um dessen Austrocknung zu verhindern. Die Sanierung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt und wird durch Förderungen unterstützt. Die 97 Fahrradabstellplätze und der barrierefreie Zugang fördern eine nachhaltige und inklusive Mobilität.

## Haus der Bildungswissenschaften

Ab 2027 werden die Bildungswissenschaften der Uni Graz ein eigenes Haus haben. Das über 125 Jahre alte Gebäude wird seine schöne Außenfassade behalten, aber innen gemäß den modernen Standards renoviert werden. Geheizt wird über ein Niedrigtemperatursystem, welches seine Wärme aus den Serverräumen des benachbarten Resowi-Zentrums und der Geothermieanlage des Graz Center of Physics bezieht. Auf das Dach kommen Photovoltaik-Anlagen, die umgerechnet den Verbrauch von 18 Einfamilienhäusern decken. Durch diese Maßnahmen ist das Haus der Bildungswissenschaften beim Heizen unabhängig von externen Zulieferungen und trägt somit wesentlich zum Ziel des klimaneutralen Graz bei.

## Trainings- und Diagnostikzentrum

Das Trainings- und Diagnostikzentrum (TDZ) Rosenhain wurde 2023 im Bereich des Universitäts-Sportinstituts Graz fertiggestellt. Als Holzbau wurde das Gebäude von Klimaaktiv mit der Kategorie Silber zertifiziert.



# Energie

Der **Gesamtenergieverbrauch** setzt sich aus dem Verbrauch von elektrischer Energie, Wärme und Treibstoffen zusammen.

Der Verbrauch elektrischer Energie umfasst den Bezug von Ökostrom sowie den Betrieb eigener Photovoltaikanlagen.

Die Heizenergie wird hauptsächlich durch Fernwärme bereitgestellt, wobei zudem geringere Mengen Gas und Heizöl verbraucht werden. Des Weiteren hat die Universität zwei Solarthermieanlagen.

Der Treibstoffverbrauch spiegelt den Verbrauch von Diesel und Benzin des universitätseigenen Fuhrparks wider.

Der **Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Energiequellen** setzt sich zusammen aus dem Bezug von UZ 46-zertifiziertem Strom, der Stromerzeugung durch Photovoltaikanlagen auf Gebäuden der Universität und dem Eigenverbrauch der Solarthermieerzeugung.

Die **gesamte Erzeugung erneuerbarer Energien** steigt stetig durch den Ausbau der Photovoltaikanlagen an der Universität. Ein kleiner Teil der erzeugten erneuerbaren Energie aus Solarthermie wurde bis zum Jahr 2022 an ein Studentenheim geliefert, und ein Teil der Stromerzeugung durch Photovoltaik wird in das öffentliche Netz eingespeist, wobei der größte Teil selbst verbraucht wird.

Eine Maßnahme, die bereits seit einigen Jahren umgesetzt wird, um Energie zu sparen ist die Betriebsunterbrechung zwischen Weihnachten und Neujahr. Hier werden die Heizung und Reinigung in den meisten Gebäuden der Universität stark reduziert. Nur einige (öffentliche) Bereiche, wie die 24 Stunden Zone der Bibliothek, sind geöffnet. Es wird empfohlen, in diesem Zeitraum Urlaub zu nehmen, wobei die Universität dies durch eine spezielle Urlaubsregelung fördert. Durch die geringere Anwesenheit sowie die reduzierte Heizung und Reinigung in fast allen Gebäuden können Energie und Kosten eingespart werden.

Energie	2022	2023	2024
<b>Gesamtenergieverbrauch</b>			
Gesamtwert [kWh]	40.294.055	35.588.529	38.633.788
pro Person [kWh/Pers]	1.920	1.706	1.891
pro Fläche [kWh/m²]	173	154	166
<b>Gesamtverbrauch erneuerbare Energie (Strom UZ 46, Photovoltaik, Solarthermie)</b>			
Gesamtwert [kWh]	20.264.542	18.548.130	18.083.739
pro Person [kWh/Pers]	965	889	885
pro Fläche [kWh/m²]	87	80	78
<b>Gesamte Erzeugung erneuerbare Energien</b>			
Gesamtwert [kWh]	340.380	521.861	529.715
pro Person [kWh/Pers]	16	25	26
pro Fläche [kWh/m²]	1,50	2,30	2,30

Tabelle 3: Kernindikator Energie - Gesamtenergieverbrauch



## Elektrische Energie

Die Universität Graz bezieht seit dem Jahr 2019 UZ 46-zertifizierten Strom von der Naturkraft Energievertriebsgesellschaft m.b.H.. Darüber hinaus wird der Ausbau von Photovoltaik an der Universität forciert.

Derzeit sind an der Universität Graz sechs **Photovoltaikanlagen** mit einer Gesamtleistung von 584 kWp in Betrieb.

Im Jahr 2024 wurde am Resowi Zentrum eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 200 kWp errichtet und in der Mozartgasse 14 eine Anlage mit 50 kWp.

**Notstromaggregate** befinden sich an drei Standorten der Universität und dienen folgenden Zwecken: Serverraum, Laborgebäude mit Kühlschränken für hochsensible Bakterien, Viren, Züchtungen, etc. und Tierhaltung.

Zur Gewährleistung des reibungslosen Betriebs dieser Geräte werden präventive Tests mit den Notstromaggregaten durchgeführt. Der während dieser Testläufe erzeugte Strom wird in das Universitätsnetz eingespeist.

Zwischen 2015 und 2018 ist der Stromverbrauch aufgrund unterschiedlicher Einsparungsmaßnahmen kontinuierlich gesunken. Die Reduzierung des Verbrauchs im Jahr 2023 ist auf die Schließung eines großen Gebäudes zurückzuführen. Gleichzeitig wurden weitere Maßnahmen zur Energieeinsparung ergriffen, wie beispielsweise reduzierter Betrieb während der Weihnachtszeit. Der sinkende Trend setzt sich demnach auch im Jahr 2024 fort.



Energie	2022	2023	2024
<b>Gesamtverbrauch elektrische Energie (Strom UZ 46, Photovoltaik, Diesel Notstrom)</b>			
Gesamtwert [kWh]	20.126.246	18.317.519	17.994.118
pro Person [kWh/Pers]	959	878	881
pro Fläche [kWh/m²]	86	79	77
<b>davon Photovoltaik</b>			
Gesamtwert [kWh]	194.593	260.209	394.508
pro Person [kWh/Pers]	9,30	12	19
pro Fläche [kWh/m²]	0,84	1,10	1,70

Tabelle 4: Kernindikator Energie - elektrische Energie

## Thermische Energie

Die Universität Graz bezieht einen Großteil ihrer Wärmeenergie über das Fernwärmenetz der Stadt Graz. Diese setzt sich aus einzelnen Einspeiseanlagen auf Basis unterschiedlicher Energieträger zusammen. Der Anteil aus erneuerbaren Quellen und Abwärme beträgt ca. 30%.

Einige Mietobjekte werden teilweise mit Gas beheizt, während das Observatorium Kanzelhöhe für Sonnen- und Umweltforschung Heizöl verwendet.

Die Abrechnung der Fernwärme erfolgt jeweils im Zeitraum von Juli bis Juni eines Jahres, was verglichen mit der herkömmlichen Betrachtung über das Kalenderjahr zu einer Verzerrung hinsichtlich der Vergleichbarkeit führen kann.

Seit dem Jahr 2022 werden nun für den thermischen

Energieverbrauch von Anmietungen Pauschalwerte pro Quadratmeter Anmietung hinzugerechnet. Nähere Infos dazu im Kapitel Emissionen.

Im Jahr 2023 ist der Gesamtwärmeverbrauch gesunken, was auf die Schließung eines großen Gebäudes zurückzuführen ist. Der höhere Verbrauch 2024 ist aufgrund der Erhöhung der Innenraumtemperatur von 20°C (Maßnahme aufgrund der hohen Energiepreise) auf 21°C zu verzeichnen.

Der Solarthermiewert im Jahr 2024 ist aufgrund von defekten Zählern zu gering.

Ansonsten werden laufend Maßnahmen zur Verbrauchsreduktion umgesetzt, wie die Absenkung der Raumtemperatur über die Weihnachtsfeiertage bis Neujahr, wie auf Seite 23 beschrieben.

Energie	2022	2023	2024
<b>Gesamtverbrauch thermische Energie (Fernwärme, Heizöl, Gas, Solarthermie)</b>			
Gesamtwert [kWh]	20.073.035	17.178.856	20.545.968
pro Person [kWh/Pers]	956	823	1.006
pro Fläche [kWh/m²]	86	74	88
<b>davon Solarthermie</b>			
Gesamtwert [kWh]	141.040	252.907	122.960
pro Person [kWh/Pers]	6,70	12	6,00
pro Fläche [kWh/m²]	0,61	1,10	0,53
<b>davon Fernwärme</b>			
Gesamtwert [kWh]	19.774.482	16.672.971	20.156.053
pro Person [kWh/Pers]	942	799	987
pro Fläche [kWh/m²]	85	72	87
Fernwärmeanteil [%]	99%	97%	98%

Tabelle 5: Kernindikator Energie - thermische Energie

**Solarthermie** wird an zwei Standorten genützt. Die Anlage am Universitäts-Sportinstitut (USI) in der Aigner-Rollett-Allee 11 verfügt über eine Netto-Kollektorfläche von 200 m². Sie wurde im Frühjahr 2018 an die neue Heizungszentrale angeschlossen und optimiert, und ging im Sommer/Herbst 2018 in Betrieb.

Seit 2014 ist die Solaranlage am renovierten Universitätsplatz 1 aktiv. Mit einer Fläche von 631,50 m² und einer Nennleistung von 320 kW bei einer Solarstrahlung von 1.000 W/m² wird die erzeugte Wärme sowohl für Warmwasser als auch für solares Kühlen eingesetzt.

# Wasser und Abwasser

„Die Wasserversorgung an der Universität erfolgt aus zwei unterschiedlichen Quellen. Das Stadtwasser wird über das Leitungsnetz der Holding Graz bezogen. Darüber hinaus wird Wasser aus zwei universitätseigenen Brunnen gefördert, das etwa als Brauchwasser für die Speisung von Toilettenanlagen verwendet wird.

Wasser spielt eine wesentliche Rolle in den Bereichen Lehre und Forschung im Laborbetrieb, für die persönliche Hygiene, als Trinkwasser in Sozialräumen und Teeküchen sowie als Reinigungswasser. Im Botanischen Garten wird gesammeltes Regenwasser, das in einem Retentionsbecken aufgefangen wird, zum Gießen verwendet.

Der Wasserverbrauch zeigte von 2015 bis 2019 einen stetigen Rückgang. Im Jahr 2022 stieg der Verbrauch nach den Pandemie Jahren wieder an, liegt jedoch noch unter dem Wert von 2019. Ein signifikanter Rückgang ist aufgrund der Außerbetriebnahme eines größeren Gebäudes im Jahr 2023 zu verzeichnen.“

Seit dem Jahr 2024 werden die Teiche vom Universitätsplatz 2 mit Brunnenwasser versorgt. Zuvor wurde dazu Stadtwasser verwendet. Dies erklärt den Anstieg an Brunnenwasser und die Senkung des Stadtwassers im Jahr 2024. Der insgesamt Anstieg ist auf die Zunahme an Fläche und Personen zu erklären.

Wasser	2022	2023	2024
Gesamtwert [m³]	85.189	69.604	80.585
pro Person [m³/Pers]	4,1	3,3	3,9

Tabelle 6: Kernindikator Wasser

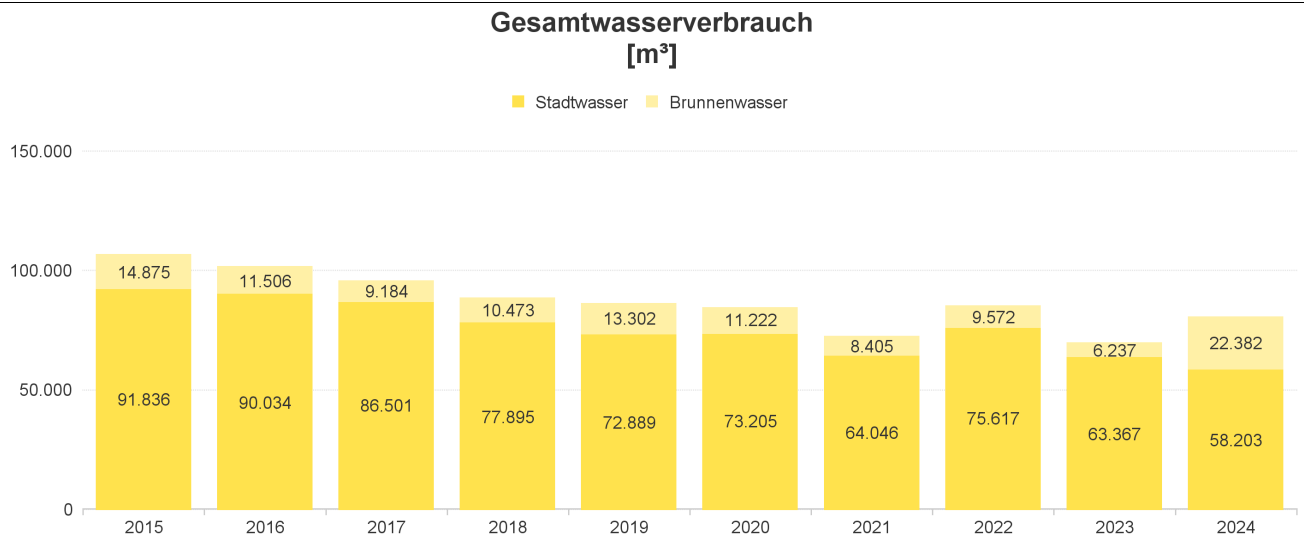


Abbildung 7: Gesamtwasserverbrauch

Es wird davon ausgegangen, dass das gesamte verwendete Wasser anschließend wieder in die Kanalisation eingeleitet wird.

**Laborabwässer** werden vor der Einleitung in Neutralisationsanlagen (Universitätsplatz 1, Heinrichstraße 28) bzw. in einer Verdünnungsanlage (Zentrum für

Molekulare Biowissenschaften) aufbereitet. Dazu gibt es einen Indirekteinleitungsvertrag mit der Holding Graz Wasserwirtschaft, in welchem Grenzwerte festgesetzt wurden. In den Anlagen erfolgen regelmäßige Messungen des Wassers, um sicherzustellen, dass die Grenzwerte eingehalten werden.

# Material

Im vorliegenden Kapitel werden wesentliche Materialkategorien, die im Ressourcenbereich der Universität verwendet werden, näher erläutert.

In der Arbeitsgruppe „Nachhaltige Beschaffung“ der Allianz nachhaltige Universitäten wurde unter Leitung der Wirtschaftsabteilung der Universität Graz der [Leitfaden nachhaltige Beschaffung](#) erstellt. Dieser Leitfaden, zusammen mit dem [Green Office Leitfaden](#), enthält Empfehlungen zur Förderung eines nachhaltigen Büroalltags.

Daten zur IT an der Uni Graz werden im Projekt [Institutional Carbon Management](#) erhoben und sind

Bestandteil der Treibhausgasbilanz der Universität. Bei der Beschaffung wird besonderer Wert auf Energieeffizienz und Reparierbarkeit gelegt. Ausgemusterte Geräte werden an das Grazer Unternehmen „IT Remarketing - [Compuritas](#)“ übergeben, wo die Daten zertifiziert gelöscht und die Geräte, wenn möglich, für eine erneute Verwendung aufbereitet werden.

Weitere Informationen zu Ressourcen finden Sie auch auf unserer [Website](#).

# Papier

Die Universität bezieht ihr Papier zentral und deckt damit den Bedarf an Kopierpapier, Papierhandtüchern für Toiletten und Labors sowie Toilettenpapier für Mitarbeitende und Studierende.

Durch die Umrechnung des Papiers in Gewichtseinheiten wird eine einheitliche Kennzahl geschaffen, die unterschiedliche Qualitäten und Größen abbildet. Auf diese Weise wird eine präzise Berechnung und Vergleichbarkeit ermöglicht.

Material	2022	2023	2024
<b>Kopierpapier</b>			
Gesamtwert [kg]	25.724	23.135	24.116
pro Person [kg/Pers]	1,2	1,1	1,2
<b>Papierhandtücher</b>			
Gesamtwert [kg]	23.240	27.931	24.935
pro Person [kg/Pers]	1,1	1,3	1,2
<b>Toilettenpapier</b>			
Gesamtwert [kg]	14.997	18.675	13.780
pro Person [kg/Pers]	0,71	0,9	0,67

Tabelle 7: Kernindikator Material - Papier

Die Universität verwendet zertifiziertes Recyclingpapier als **Kopierpapier** für die Multifunktionsdrucker, das gegen ein Entgelt zur Verfügung gestellt wird.

Die Kennzahl bezieht sich ausschließlich auf weißes Papier, das für die Multifunktionsgeräte verwendet

wird. Papier für vereinzelt vorhandene Tischdrucker wird individuell beschafft.

Generell ist der Papierverlauf aufgrund einer Vielzahl von Paper-down-Initiativen rückläufig, 2024 gab es einen leichten Anstieg.

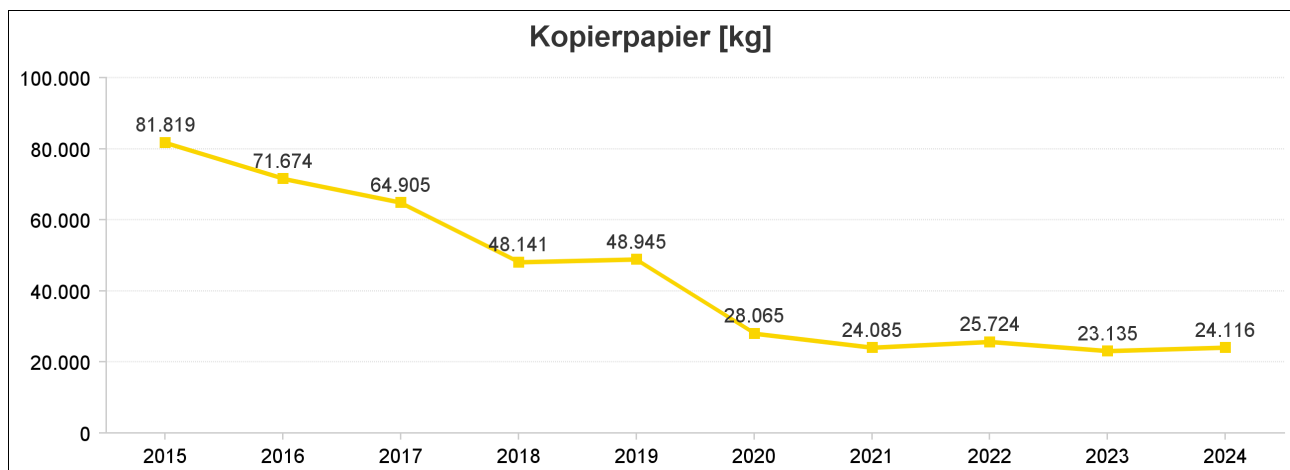


Abbildung 8: Verbrauch Kopierpapier

Durch die Auswertungssoftware der Firma Canon können für die Ausdrucke bei den Multifunktionsprintern detaillierte Analysen erstellt werden.

Anhand der Daten zum Duplexanteil kann festgestellt werden, ob Benutzer:innen doppelseitig drucken. Seit 2019 ist dies auch standardmäßig voreingestellt. Die Anzahl der Drucke, Kopien und Scans wird in Seiten erfasst.

Ein direkter Vergleich zwischen der Menge des Kopierpapiers und den Drucken und Kopien der Multifunktionsdrucker ist nicht möglich, da die Abteilungen und Institute ihr Spezialpapier eigenständig beschaffen.

Nutzungsanalyse Multifunktionsgeräte		2022	2023	2024
Anzahl Multifunktionsgeräte		242	245	245
Aufteilung Druck, Kopie, Scan				
Druck (Seiten, Prozentanteil)		4.123.016	4.225.876	4.297.295
		61 %	64 %	59 %
Kopie (Seiten, Prozentanteil)		1.268.743	1.228.649	1.700.786
		19 %	18 %	23 %
Scan (Seiten, Prozentanteil)		1.368.363	1.189.454	1.264.934
		20 %	18 %	17 %
Duplexanteil				
Duplexanteil (Seiten, Prozentanteil)		3.237.496	3.235.022	3.544.430
		60 %	59 %	59 %

Tabelle 8: Nutzungsanalyse Multifunktionsprinter



Die an der Universität verwendeten **Papierhandtücher** bestehen aus Recyclingpapier und sind mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“ zertifiziert.

Zwischen 2017 und 2020 ist ein kontinuierlicher Rückgang des Verbrauchs zu verzeichnen. Seither steigen die Verbrauchswerte wieder leicht an, liegen jedoch weiterhin deutlich unter dem Niveau von 2019.

Ein Faktor, der zu einem erhöhten Verbrauch führte, war die Reduzierung elektrischer Händetrockner.

Auch das an der Universität eingesetzte **Toilettenpapier** ist entweder mit dem „Blauen Engel“ oder dem „EU Ecolabel“ zertifiziert.

Im Jahr 2023 kam es zu einer Aufstockung der Lagerbestände, was sich entsprechend in den Verbrauchszahlen widerspiegelt.

Zukünftig soll die flächendeckende Einführung sparsamer Spendersysteme zu einer Reduktion beitragen.

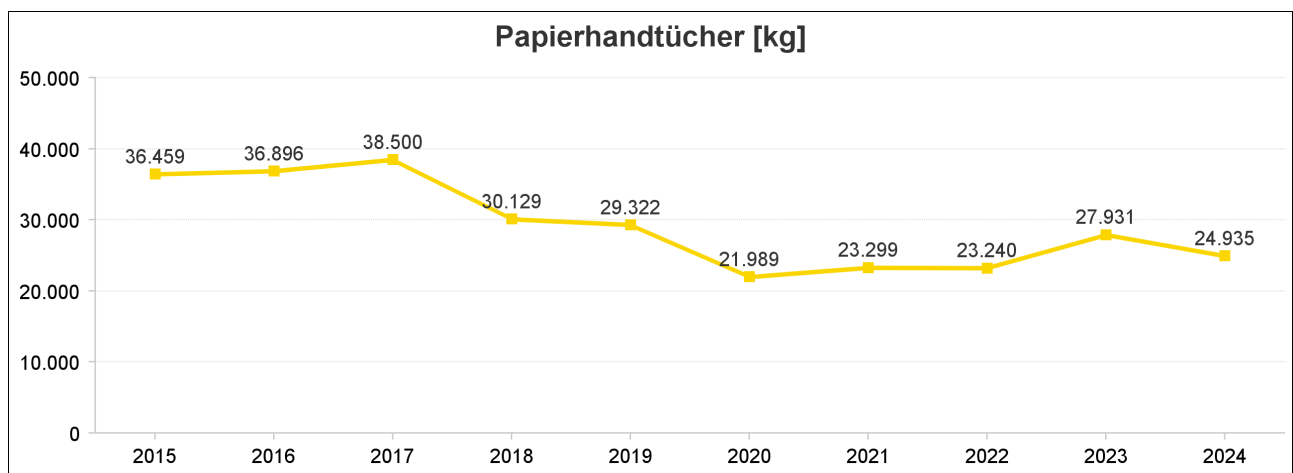


Abbildung 9: Verbrauch Papierhandtücher

## Reinigung

Bei der Gebäudereinigung der Universität wird besonderer Wert auf ökologische Nachhaltigkeit gelegt.

In der laufenden Unterhaltsreinigung kommen ausschließlich Reinigungsmittel zum Einsatz, die in der [Ökorein-Datenbank](#) gelistet sind. Ein Großteil dieser Produkte ist mit anerkannten Umweltzeichen zertifiziert.

Im Zyklus von zwei bis drei Jahren erfolgt eine Grundreinigung der Objekte. Dabei werden alte Bodenbeschichtungen fachgerecht entfernt, die Flächen

gründlich gereinigt und im Anschluss neu beschichtet.

Die Grundreinigung wird bezogen auf die Nettonutzfläche in Quadratmetern dokumentiert. Dabei ist zu beachten, dass nicht die gesamte Fläche eines Objekts einer Grundreinigung unterzogen wird.

Material	2022	2023	2024
<b>Reinigungschemie Grundreinigung</b>			
Gesamtwert [l]	1.570	1.630	1.951
pro Person [l/Pers]	0,07	0,08	0,1
pro Fläche [l/m²]	0,01	0,01	0,01
<b>Reinigungschemie Unterhaltsreinigung</b>			
Gesamtwert [l]	3.090	5.600	4.512
pro Person [l/Pers]	0,15	0,27	0,22
pro Fläche [l/m²]	0,01	0,02	0,02

Tabelle 9: Kernindikator Material - Reinigung

## Kältemittel

Der erfasste Verbrauch an Kältemitteln resultiert aus dem Einsatz in Klimaanlage. Die Werte beinhalten sowohl Neubefüllungen als auch Nachfüllungen.

Um diesen Verbrauch möglichst gering zu halten, werden Maßnahmen wie Gebäudebegrünung und Beschattung umgesetzt.

Zudem besteht an besonders heißen Tagen die Möglichkeit, temporäre und individuelle Homeoffice-Regelungen in Anspruch zu nehmen.

Kältemittel	2022	2023	2024
R32 [kg]	3,90	0,55	4,00
R410a [kg]	25	9,20	0,00

Tabelle 10: Kernindikator Material - Kältemittel

# Abfall

Die Abfälle an der Universität werden in folgende haushälterische Fraktionen getrennt: Restmüll, Altpapier, Leichtverpackungen, Biomüll und Altglas. Zusätzlich werden Sonderabfälle wie gefährliche Abfälle, Elektroschrott sowie Baum- und Strauchschnitt separat gesammelt.

Die Entsorgung der haushälterischen Abfallfraktionen erfolgt durch die Stadt Graz, deren Menge pauschal berechnet wird. Alle weiteren Abfälle entsorgt die Firma Saubermacher, die gewogen werden.

Zur Förderung einer effektiven Abfalltrennung wurden auf dem gesamten Campus zahlreiche Abfalltrennsysteme installiert. Sowohl innerhalb der Universitätsgebäude als auch im Außenbereich finden sich entsprechende Sammelstellen. Eine besonders hervorzuhebende Maßnahme ist die Kartonpresse an der Sammelstelle hinter dem Gebäude am Universitätsplatz 5, die eine sortenreine Trennung von Papier und Karton ermöglicht. Die Einführung einer neuen Presse für Hygienepapier hat es zudem ermöglicht, Papierhandtücher zu recyceln, wodurch das Restmüllaufkommen um etwa 20 % reduziert werden konnte.

Trotz gezielter Maßnahmen zur Abfallvermeidung und -trennung bleibt das Restmüllaufkommen an der Universität relativ hoch. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass für jedes Gebäude Restmüllcontainer bereitgestellt werden, die bei der Entleerung als voll betrachtet werden. Daher lässt sich das tatsächliche Restmüllaufkommen nicht exakt ermitteln; es dürfte jedoch tendenziell niedriger sein.

Im Jahr 2021 wurde die Abfalllandkarte aktualisiert.

Im Bereich der Abfallwirtschaft ist ein deutlicher Rückgang bei allen haushälterischen Fraktionen (Restmüll, Papier, Verpackung, Biomüll, Glas) zu verzeichnen. Dies ist hauptsächlich auf den Wegfall des Objektes Universitätsplatz 4 ab der zweiten Hälfte 2024 zurück zu führen - dieses Gebäude wird aktuell generalsaniert. Weiters ist allgemein hervorzuheben, dass durch fortwährende bewusstseinsbildende Maßnahmen Abfallreduktionen herbeigeführt werden.

Abfälle	2022	2023	2024
<b>Nicht gefährliche Abfälle</b>			
Gesamtwert [kg]	1.651.323	1.648.570	1.585.805
pro Person [kg/Person]	79	79	78
<b>davon haushälterische Fraktionen</b>			
Gesamtwert [kg]	1.542.136	1.556.886	1.505.308
pro Person [kg/Person]	73	75	74
<b>davon sonstige Altstoffe</b>			
Gesamtwert [kg]	109.187	91.684	80.497
pro Person [kg/Person]	5,20	4,40	3,90
<b>Gefährliche Abfälle</b>			
Gesamtwert [kg]	11.447	14.578	11.773
pro Person [kg/Person]	0,55	0,7	0,58

Tabelle 11: Kernindikator Abfall

Jahr		2024
Schlüsselnummer	Bezeichnung	Menge [kg]
<b>Nicht gefährliche Abfälle</b>		
<b>Hausmüllähnliche Abfälle (berechnet)</b>		
91101	Restmüll	594.320
18718	Altpapier	440.960
91207	Leichtfraktion	63.492
92101	Biomüll	284.460
31468	Altglas (Weißglas)	54.510
31469	Altglas (Buntglas)	61.410
35304	Metall	6.156
<b>Sonstige Altstoffe</b>		
91101	Gewerbemüll	46.260
18718	Aktenvernichtung	11.650
35212	Bildschirmgeräte	870
35205	Kühlgeräte	1.240
35230	Elektrokleingeräte	2.840
35220	Elektrogroßgeräte	3.480
35103	Alteisen	5.487
91201	Karton	7.600
92102	Laub	880
92105	Baum- und Strauchschnitt	150
57128	PP sortenrein, bunt	40
<b>Gefährliche Abfälle</b>		
31435	Filter-/Aufsaugmassen	34
59305	Laborabfälle und Chemikalienreste	2.430
31466	Glas und Keramik	426
55370	Lösemittelgemisch halogenfrei	5.065
55220	Lösemittelgemisch halogenhaltig	1.659
58208	Filtertücher, -säcke mit nicht schädlichen Beimengungen	160
97105	Spitze und scharfe Gegenstände	619
97101	Medizinische Abfälle infektiös	11
35322	Bleiakkumulatoren	367
35326	Quecksilber	10
35338	Batterien	201
35339	Leuchtstoffröhren	155
52402	Laugen, Laugengemische	11
52707	Fixierbäder	11
54102	Altöl	264
55502	Altlacke, -farben lösemittelhaltig lose	8,00
35201	Sonstige elektrische gefährliche Geräte	5,00
59803	Spraydosen m. Restinhalten	31
52102	Säuren/Säuregemische	18
53502	Arzneimittelabfälle	280
57127	Kunststoffemballagen	8,00

Tabelle 12: Abfall nach Abfallart

# Mobilität

## Pendelmobilität

Ob mit Öffis, Fahrrad oder zu Fuß – der Großteil der Studierenden und Mitarbeitenden der Uni Graz ist klimafreundlich unterwegs. Nimmt man alle Fahrten des Pendelns zwischen Wohnort und Universität zusammen, so macht bei den Bediensteten insgesamt der motorisierte Individualverkehr nur 20 Prozent aus. Der Rest wird mit Bus, Bahn, Bim, Bike oder per Pedes zurückgelegt. Damit ist die Uni ein echtes Vorbild.

Die Mitarbeitenden der Uni Graz legten im Jahr 2025 ca. 14 Prozent der Pendelwege zu Fuß zurück, 38 Prozent mit dem Rad und 28 Prozent mit den Öffis (Mittel aus Sommer und Winter). Siehe Modal Split Abbildung 10.

Die Universität fördert die aktive und klimafreundliche Mobilität durch zahlreiche Maßnahmen.

Mitarbeiter:innen können vergünstigte **Uni-Graz-Fahrräder** sowie das **KlimaTicket Steiermark der Holding Graz** erwerben.

Bediensteten mit Parkberechtigung stehen auf dem Universitätsgelände **12 E-Ladestationen** zur Verfügung.

Die Universität Graz ist gut an das städtische Radwegenetz angebunden. Viele Bedienstete und Studierende nutzen das Fahrrad für ihren täglichen Weg zur Universität. Als **zertifizierter fahrradfreundlicher Betrieb** baut die Universität die Fahrradabstellplätze stetig aus. Wenn möglich, werden überdachte Fahrradabstellplätze geschaffen. Weitere Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs umfassen die Bereitstellung von Duschen, Umkleidemöglichkeiten und Reparaturstationen.

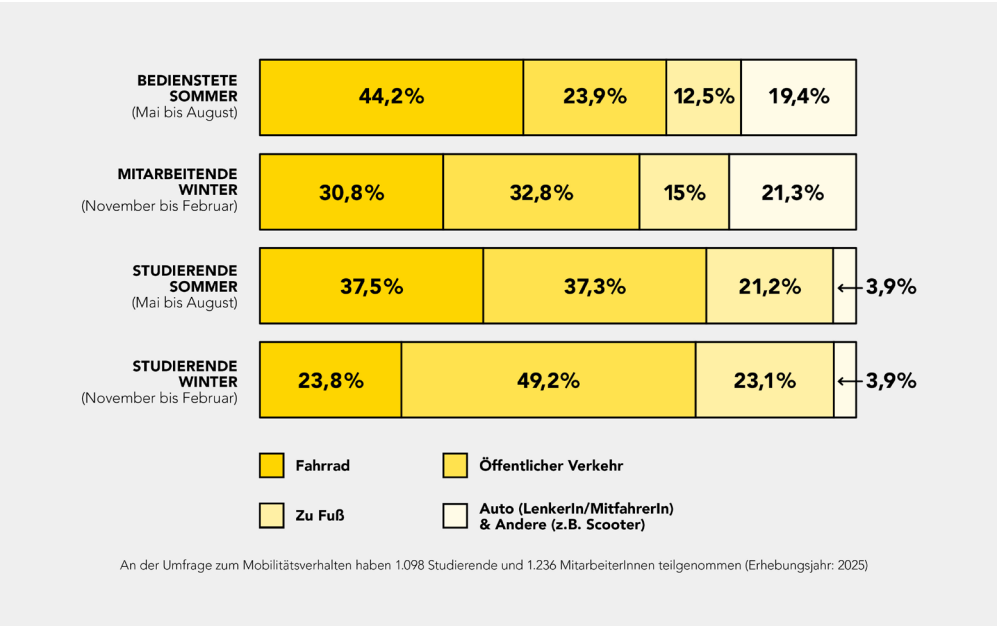


Abbildung 10: Modal Split der Uni Graz 2025

## Fuhrpark

Der **universitätseigene Fuhrpark** umfasst derzeit drei Elektrofahrzeuge (2x E-Worker, 1x Opel e-Vivaro Personentransporter), eine Kehrmaschine, einen Traktor sowie sechs Fahrzeuge mit fossilem Antrieb.

Nachfolgender Tabelle zeigt den Treibstoffverbrauch des Fuhrparks.

Treibstoffverbrauch	2022	2023	2024
Gesamtwert [kWh]	94.773	92.154	93.701
pro Mitarbeiter:in [kWh/MA]	20	20	20
pro Person [kWh/Pers]	4,50	4,40	4,60
pro Fläche [kWh/m²]	0,41	0,4	0,4

Tabelle 13: Kernindikator Energie - Treibstoffverbrauch

### Dienstreisemobilität

Zur Förderung der nachhaltigen Dienstreisemobilität wurden Maßnahmen im Rahmen der klimaneutralen Uni Graz umgesetzt.

Im Zuge der **Digitalisierung des Reiseworkflows** wurde die Datenqualität der dienstlichen Reisen erheblich verbessert. Im sogenannten „Carbon Management“ Schritt tragen Bedienstete den genauen Verlauf ihrer Reise samt gewähltem Verkehrsmittel je Streckenabschnitt ein. Zusätzlich dazu werden die eingegebenen Daten mit dem **CarbonTracer** Service verbunden, welcher daraus dann die THG-Emissionen der Reisen berechnet.

Zur Anregung von Emissionsminderungen bei dienstlichen Reisen und zur gleichzeitigen Würdigung des Stellenwerts wissenschaftlicher Publikationsleistungen wurde der „**Green Academia Award**“ ins Leben gerufen. 2025 wurde der Preis zum 3. Mal vergeben.

Für **Bahnfahrten** gibt es das ÖBB-Business-Ticket. Dieses wird stark in Anspruch genommen. 2023 sparten Uni-Mitarbeitende durch Dienstreisen mit den ÖBB rund 77 Tonnen CO<sub>2</sub> ein – im Vergleich zur Nutzung eines Pkw.

Darüber hinaus können Mitarbeiter:innen für dienstliche Fahrten kostenlos **Fahrräder ausleihen**. Zusätzlich ergänzt ein **Lastenrad** dieses Angebot.



# Emissionen

## Klimaneutrale Uni Graz

Die Universität Graz hat sich das Ziel gesetzt, ihre Treibhausgas (THG)-Emissionen kontinuierlich zu senken und 2040 echte Klimaneutralität nach CM Standard (nach Kirchengast et al., 2021, 2024) zu erreichen. Der Emissionsabbau wird durch einen linearen Abbaupfad bis zur Klimaneutralität 2040 skizziert. Dadurch ergibt sich ein Reduktionszielpfad, der die maximal zulässigen THG-Emissionen pro Jahr begrenzt.

Ein wichtiger Schritt in der Umsetzung ist die jährliche Erhebung ihrer THG-Emissionen. Diese setzen sich aus den vier Emissionsbereichen Energie, Mobilität, Ressourcen und Bestandsänderungen zusammen und decken Scope 1, Scope 2 und Scope 3 Emissionen ab (WRI & WBCSD, 2004). Die jährliche Entwicklung wird an den Referenzemissionen von rund 20.500 tCO<sub>2</sub>eq (Mittel aus 2015-2019) gemessen. Der genaue Vorgang und die einzelnen Schritte können im EMAS Bericht des Jahres 2023 nachgelesen werden.

## Das Emissionsjahr 2024

Die vorläufigen THG-Emissionen 2024 der Universität Graz betragen rund 13.840 tCO<sub>2</sub>eq. Dies stellt eine Reduktion von 32 % im Vergleich zu den Referenzemissionen 2020 (Jahresmittel 2015-2019) dar.

Wie bereits in den vergangenen Jahren sind die Hauptquellen die Energie (43 %) und Mobilität (41 %). Verglichen dazu tragen Ressourcenverbrauch und Bestandsänderungen auch in diesem Jahr in geringerem Ausmaß bei (rund 13 % bzw. 4 %).

Abbildung 11 stellt die THG-Emissionen 2024 sowie die Referenzemissionen in den vier Aktionsfeldern dar.

Die dargestellten THG-Emissionen 2024 v1.2 entsprechen einer vorläufigen Berechnung. Die verwendeten Emissionsfaktoren beziehen sich auf das aktuell verfügbare Jahr 2022. Hier sind Updates möglich.

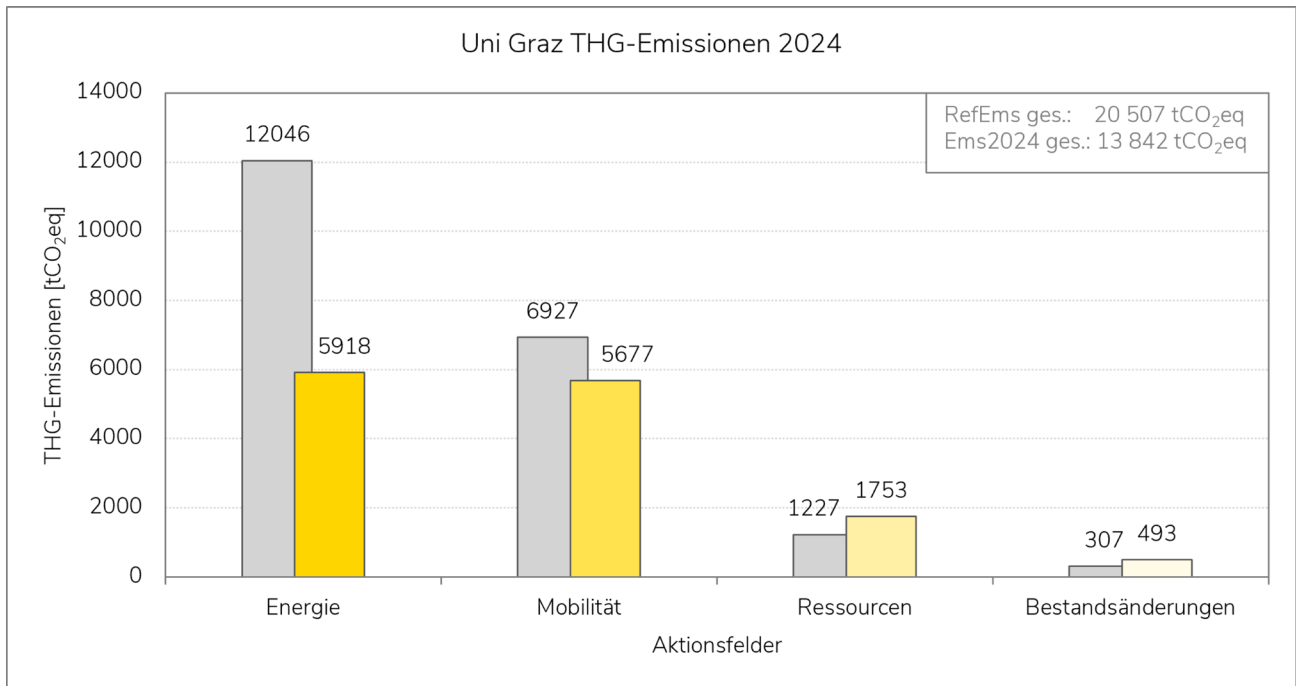


Abbildung 11: ICM Uni Graz Aktionsfelder Energie, Mobilität, Ressourcen und Bestandsänderungen. Verglichen werden die THG-Referenzemissionen 2020 v1.1 (graue Balken, Jahresmittel 2015-2019) mit den THG-Emissionen 2024 v1.2.5 (gelbe Balken).



Der Bereich **Energie** trägt zu rund 43 % (rund 5.918 tCO<sub>2</sub>eq) der Gesamtemissionen bei. Er setzt sich aus zugekauftem Strom und Photovoltaik-Strom (227 tCO<sub>2</sub>eq), Fernwärme und Wärme vor Ort (5.680 tCO<sub>2</sub>eq) sowie Diesel für die Notstromaggregate (11 tCO<sub>2</sub>eq) zusammen.

Die Universität Graz bezieht Strom, welcher das österreichische Umweltzeichen „Grüner Strom“ (UZ 46) besitzt. Dieser wird somit zu 100 % aus erneuerbaren Energieträgern gewonnen, wodurch die Treibhausgas-Emissionen im Vergleich zu einem konventionellen Strommix stark reduziert werden. Für die THG-Emissionen 2024 aus dem Bereich zugekaufter UZ 46 Strom wird ein Proxy-Emissionsfaktor von 12 gCO<sub>2</sub>eq/kWh (ClimCalc, 2022) verwendet, um Vergleichbarkeit mit den vorhergehenden Monitoringjahren zu gewährleisten.

Aktualisierungen des GHG-Protocol Corporate Standard (WRI & WBCSD, 2004) sehen die Bewertung auf Basis einer standortbasierten bzw. marktbasierten Methodik vor. Um Compliance mit diesem internationalen Standard zu gewährleisten, wird auf Basis neuer Daten für marktbasierten und standortbasierten Strom im kommenden Jahr der Zugang neu bewertet.

Einige von der Uni Graz angemietete Gebäude verfügen nicht über genaue Verbrauchswerte im Bereich der Fernwärme. Um den Fernwärmeverbrauch dieser Gebäude dennoch darzustellen, wird ein durchschnittlicher, jährlicher Verbrauch von 114 kWh pro Quadratmeter herangezogen (Quelle: Energieausweis Brandhofgasse 5). Diese Vorgehensweise wurde bereits in den THG-Emissionen aller vergangener Jahre umgesetzt und wurde im Rahmen des automatisierten Monitoring-Prozesses im Data Warehouse durch aktuelle Flächen erweitert. Im Jahr 2024 beträgt die Menge an THG-Emissionen dieser angemieteten Gebäude rund 1.200 tCO<sub>2</sub>eq, welche Teil der gesamten 5.680 tCO<sub>2</sub>eq Fernwärme-Emissionen sind. In der Darstellung der Kilowattstunden werden diese erst dieses Jahr dargestellt. Die Fernwärmewerte (kWh und tCO<sub>2</sub>eq) werden bei Verfügbarkeit dieser Daten ergänzt.

Die THG-Emissionen im Bereich der Fernwärme waren im Jahr 2023 niedriger als im Jahr 2024. Die

Reduktion im Jahr 2023 ist u.a. auf den Abriss der Vorklinik zurückzuführen. Im Jahr 2024 wurden wieder neue Flächen in Betrieb genommen, wodurch die Gesamtemissionen wieder ähnlich wie im Jahr 2022 sind.

Der Bereich **Mobilität** (5.677 tCO<sub>2</sub>eq, rund 41 % der Gesamtemissionen) besteht aus dienstlichen Reisen des wissenschaftlichen und administrativen Personals (2.155 tCO<sub>2</sub>eq), aus Studierendenreisen (895 tCO<sub>2</sub>eq), Pendeln von Bediensteten und Studierenden (2.597 tCO<sub>2</sub>eq) und dem Fuhrpark der Universität (31 tCO<sub>2</sub>eq).

Nach den Pandemiejahren sind die Emissionen aus dem Bereich der dienstlichen Reisen im Jahr 2024 wieder angestiegen, liegen aber in einem ähnlichen Bereich wie im Jahr 2023. Gleichzeitig liegt die Emissionsgruppe unter dem vor-pandemie Niveau (um rund 24 %), was auf wirksame Maßnahmen hindeutet.

Für die THG-Emissionen aus dem Bereich des Pendelns wurden die Ergebnisse der aktuellen Umfrage für das Jahr 2024 ausgewertet (Verkehrplus, V02, 2024-08-14). Die Anpassungen auf die Berechnungsmethode v1.2 sind im EMAS-Bericht 2023 festgehalten. Die Pendel-Emissionen der Bediensteten liegen bei rund 2.001 tCO<sub>2</sub>eq, jene der Studierenden sind von rund 2.260 tCO<sub>2</sub>eq im Jahr 2023 auf rund 600 tCO<sub>2</sub>eq gesunken. Der starke Rückgang ist in den Umfrageergebnissen begründet, welche geringere durchschnittliche Distanzen pro Tag aufzeigen, die von Studierenden auf ihrem Weg an die Universität zurückgelegt werden. Generell variieren die Umfrageergebnisse sehr stark von Jahr zu Jahr, weshalb die Emissionsergebnisse mit einem beträchtlichen Unsicherheitsbereich zu verstehen sind.

Die Bereiche Studierendenmobilität und der Fuhrpark zeigen ähnliche Ergebnisse wie in den vergangenen Jahren.

THG-Emissionen der **Ressourcen** (1.753 tCO<sub>2</sub>eq, rund 13 % der Gesamtemissionen) bestehen aus den drei Bereichen Materialverbräuchen (Papier, Kältemittel), Geräte für Computer, Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) und Dienstleistungen wie die Gastronomie am und um den Campus.

Den Hauptteil der Emissionen in diesem Bereich stellt im Jahr 2024 die Gastronomie dar (849 tCO<sub>2</sub>eq), welche über dieselbe Umfrage wie das Pendeln der Bediensteten sowie Studierenden erhoben wird. Der Kauf von IKT-Geräten sowie die Gastronomie sind im Vergleich zum Jahr 2023v1.2 leicht gestiegen, wodurch diese Bereiche höhere THG-Emissionen aufweisen.

Der Bereich **Bestandsänderungen** (493 tCO<sub>2</sub>eq, rund 4 % der Gesamtemissionen) besteht aus Änderungen von Gebäuden und Finanzen. Dieser Bereich

weist die geringsten Treibhausgasemissionen auf. Die Bestandsänderungen werden durch die Differenz des Datenstandes (Nettonutzfläche [m<sup>2</sup>] bzw. Finanzinvestitionen und Fonds [€]) des aktuellen und des vorherigen Jahres gebildet. Dadurch können negative Werte entstehen, welche eine Reduktion der Bestände darstellen.

Tabelle 14 fasst die Ergebnisse des Treibhausgas-Monitorings für die Emissionsjahre 2023 und 2024 sowie für die Referenzbilanz zusammen.

Aktionsfeld	RefEms-v1.1[tCO <sub>2</sub> eq]	2023-v1.2[tCO <sub>2</sub> eq]	2024-v1.2[tCO <sub>2</sub> eq]
AF1 Energie	12.046	4.942	5.918
AF2 Mobilität	6.927	7.151	5.677
AF3 Ressourcen	1.227	1.547	1.753
AF4 Bestandsänderungen	307	40	493
<b>IL0 Gesamt Uni Graz</b>	<b>20.508</b>	<b>13.680</b>	<b>13.842</b>

Veränderung zur Referenzbilanz	2023-v1.2[%]	2024-v1.2[%]
AF1 Energie	-59	-51
AF2 Mobilität	3	-18
AF3 Ressourcen	26	43
AF4 Bestandsänderungen	-87	60
<b>IL0 Gesamt Uni Graz</b>	<b>-33</b>	<b>-33</b>

Tabelle 14: Verlauf Uni Graz THG-Emissionen: Referenz-Emissionsbilanz v1.1, THG-Emissionen 2023 v1.2 sowie THG-Emissionen 2024 v1.2 (Datenstand im internen Uni Graz Berichtswesen: 2024-v1.2.5\_ccv2025.02.02\_mtv3.0)

Emissionen in die Luft	2022	2023	2024
<b>Treibhausgas-Emissionen (THG)</b>			
Gesamtwert [kg CO <sub>2</sub> Äqui]	14.138.583	13.680.075	13.841.587
pro Person [kg CO <sub>2</sub> Äqui/Pers]	674	656	677
pro Fläche [kg CO <sub>2</sub> Äqui/m <sup>2</sup> ]	61	59	59
<b>im Detail [kg CO<sub>2</sub> Äqui]</b>			
<b>Gesamtverbrauch Energie</b>	<b>5.788.000</b>	<b>4.942.000</b>	<b>5.918.000</b>
Elektrische Energie	247.000	227.000	227.000
Thermische Energie	5.540.000	4.708.000	5.680.000
Fluide Energie	1.000	7.000	11.000
<b>Gesamtverbrauch Mobilität</b>	<b>5.781.000</b>	<b>7.151.000</b>	<b>5.677.000</b>
Dienstliche Reisen	1.626.000	1.986.000	2.155.000
Studierendenreisen	493.000	853.000	895.000
Pendeln Bedienstete	2.594.000	2.023.000	2.001.000
Pendeln Studierende	1.037.000	2.259.000	596.000
Fuhrpark	31.000	30.000	31.000
<b>Gesamtverbrauch Ressourcen</b>	<b>1.654.000</b>	<b>1.547.000</b>	<b>1.753.000</b>
Material	194.000	183.000	145.000
Computer & IKT-Geräte	695.000	593.000	759.000
Dienstleistungen	766.000	770.000	849.000
<b>Gesamtverbrauch Bestandsänderungen</b>	<b>916.000</b>	<b>40.000</b>	<b>493.000</b>
Gebäude	40.000	-75.000	80.000
Finanzinvestitionen	876.000	116.000	414.000

Fluide Energie stellt den Verbrauch von Diesel für den Betrieb von Notstromaggregaten dar.

Der negative Wert in der Emissionsgruppe Gebäude ergibt sich aus der Differenz der Nettonutzfläche [m<sup>2</sup>] zwischen dem aktuellen und dem vorrigen Jahr.

Tabelle 15: Kernindikator Emissionen - Treibhausgasemissionen

Genauere Informationen werden dem Monitoringbericht 2024 zu entnehmen sein (erscheint im Quartal 4 2025).

## Sonstige Emissionen

Durch die Nutzung von Fernwärme, sowie den Einsatz von Gas, Heizöl und Treibstoffen entstehen Emissionen in die Luft.

In der folgenden Tabelle sind die Gesamtemissionen für NO<sub>x</sub>, SO<sub>2</sub> und Staub jeweils nach den Energieform aufgeschlüsselt.

Sonstige Emissionen in die Luft durch Energie	2022	2023	2024
<b>NO<sub>x</sub> [kg]</b>			
Fernwärme <sup>1</sup>	1.898	1.601	1.935
Gas <sup>2</sup>	2.231	3.016	2.734
Heizöl <sup>2</sup>	0,00	197	364
Treibstoffe <sup>3</sup>	110	133	150
Gesamtemissionen [kg]	<b>4.240</b>	<b>4.946</b>	<b>5.187</b>
pro Person [kg/Pers]	<b>0,2</b>	<b>0,24</b>	<b>0,25</b>
<b>SO<sub>2</sub> [kg]</b>			
Fernwärme <sup>1</sup>	692	584	705
Gas <sup>2</sup>	0,00	0,00	0,00
Heizöl <sup>2</sup>	0,00	136	252
Treibstoffe <sup>3</sup>	22	27	30
Gesamtemissionen [kg]	<b>714</b>	<b>747</b>	<b>988</b>
pro Person [kg/Pers]	<b>0,03</b>	<b>0,04</b>	<b>0,05</b>
<b>Staub [kg]</b>			
Fernwärme <sup>1</sup>	59	50	60
Gas <sup>2</sup>	0,00	0,00	0,00
Heizöl <sup>2</sup>	0,00	5,00	8,00
Treibstoffe <sup>3</sup>	5,00	6,00	7,00
Gesamtemissionen [kg]	<b>64</b>	<b>60</b>	<b>75</b>
pro Person [kg/Pers]	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

1 Quelle: Studie „Emissionsreduktion durch die Fernwärme im Großraum Graz“, Grazer Energieagentur, 2013

2 Quelle: Faktenblatt Emissionsfaktoren Feuerungen, Bundesamt für Umwelt BAFU, 2015

3 Quelle: Umweltbundesamt

Tabelle 16: Kernindikator Emissionen - sonstige Emissionen in die Luft

# Biodiversität am Campus

Die Universität Graz verfügt über einen mit vielen Grünflächen und alten Bäumen ausgestatteten Campus. Auf Basis dieser guten Voraussetzungen gilt es, die Biodiversität am Campus nach den Erkenntnissen der Wissenschaft unter Einbeziehung von Expert:innen und im Rahmen der Möglichkeiten weiter zu entwickeln. Aufgrund der Lage der Universität in Bezug auf das Grüne Netzwerk Graz haben die Campusflächen eine hohe Bedeutung als Trittsteinbiotope zur Vernetzung der Grazer Innenstadt (Stadtpark, Schlossberg) mit dem östlichen Grüngürtel der Stadt (Rosenberg, Hilmteich, Leechwald). Das Ziel der Universität ist es daher ihren Campus als wichtigen Korridor für die Lebensraumvernetzung weiterzuentwickeln.

## Biodiversitätsstrategie Uni Graz

Die Uni Graz hat hierfür gemeinsam mit verschiedenen Biodiversitätsexpert:innen eine Biodiversitätsstrategie entwickelt welche im Frühjahr 2025 veröffentlicht wurde. Zu diesen Expert:innen zählten neben Forscher:innen des Instituts für Biologie der Uni Graz auch Expert:innen der Universitätsverwaltung, des

Botanischen Gartens, der Stadt Graz und der ÖH sowie externe Dienstleister:innen. Erstellt wurde die Biodiversitätsstrategie durch das ÖKOTEAM - Institut für Tierökologie und Naturraumplanung, welches dafür auch eine umfassende Erhebung der aktuellen Situation am Campus durchführte. Dabei wurden alle 48 Objekte, die von der Universität Graz verwaltet werden, umfassend untersucht. Zudem wurde diese Strategie im Einklang mit der Biodiversitäts-Strategie Österreich 2030+ des BMK und dem Biodiversitätsleitfaden für Universitäten erarbeitet.

Auf Basis dieser Strategie wurde ein Maßnahmenbündel für die Umsetzung von Biodiversitätsmaßnahmen am Campus der Uni Graz entwickelt, das im Rahmen dieses Projektes umgesetzt werden soll. Zu den geplanten Maßnahmen zählen Artenschutzmaßnahmen, Trittsteinbiotop-Maßnahmen mit Klimaschutzfunktion, Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität sowie zur Förderung der Bewusstseinsbildung.



Abbildung 12: Totholzbaum vor Universitätsplatz 2



### Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt

Die Fläche der Universität wächst seit Beginn der EMAS-Aufzeichnungen im Jahr 2012 stetig. Die Flächenzunahme führt unweigerlich zu Veränderungen der genutzten Ressourcen. Die langfristige Campusentwicklung erfolgt sowohl intern an der Universität Graz als auch gemeinsam mit dem Ministerium im Bauleitplan Süd.

Aktuell verfügt die Universität Graz über insgesamt 77 Objekte, wovon die Gebäude und Außenflächen von 48 Objekten in den direkten Verwaltungsbereich der Universität Graz fallen. Zudem gibt es derzeit zwei große Baustellen am Campus, für das Graz Center of Physics (GCP) und das Haus der Bildungswissenschaften (U4). Deshalb befinden sich insgesamt 17.042m<sup>2</sup> im Umbau (siehe Tabelle 18).

Nachfolgende Kennzahlen spiegeln den Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt wider:

Die Nettonutzfläche, welche die gesamte Fläche der Gebäude umfasst, verzeichnete im Jahr 2023 einen deutlichen Rückgang aufgrund des Abrisses eines

Gebäudes. Im Jahr 2024 konnte aufgrund von Ausbauten und Neuanmietungen wieder ein Anstieg der Nettonutzfläche festgestellt werden.

Die Zusammensetzung der versiegelten und naturnahen Flächen ist in Tabelle 18 detailliert dargestellt. Die Daten haben sich durch die Erhebungsmethode im Rahmen der Biodiversitätsstrategie verändert. Die Anpassungen im Jahr 2024 sind insbesondere auf die Baustelle des Graz Center of Physics zurückzuführen.

- Versiegelte Flächen, wie Betonflächen, sind durch ihre fehlende Biodiversität und Versickerungsfähigkeit gekennzeichnet.
- Unversiegelte Flächen, wie Rasen oder Schotterflächen, bieten keine gezielte Förderung der Biodiversität, ermöglichen jedoch die Versickerung von Wasser.
- Naturnahe Flächen hingegen tragen aktiv zur Förderung der Biodiversität bei und bieten einen ökologischen Mehrwert.

Die naturnahe Fläche außerhalb des Standortes bezieht sich auf eine Waldfläche beim Observatorium Kanzelhöhe der Universität Graz.

Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt	2022	2023	2024
<b>Nettonutzfläche</b>			
Gesamtwert [m <sup>2</sup> ]	232.878	230.642	233.012
pro Person [m <sup>2</sup> /Pers]	11,00	11,00	11,00
<b>Versiegelte Fläche</b>			
Gesamtwert [m <sup>2</sup> ]	144.010	144.010	129.383
pro Person [m <sup>2</sup> /Pers]	6,90	6,90	6,30
<b>Unversiegelte Fläche</b>			
Gesamtwert [m <sup>2</sup> ]	31.534	31.534	30.034
pro Person [m <sup>2</sup> /Pers]	1,50	1,51	1,47
<b>Naturnahe Fläche am Standort</b>			
Gesamtwert [m <sup>2</sup> ]	31.470	31.470	30.555
pro Person [m <sup>2</sup> /Pers]	3,00	3,00	3,00
<b>Naturnahe Fläche abseits des Standortes</b>			
Gesamtwert [m <sup>2</sup> ]	32.000	32.000	32.000
pro Person [m <sup>2</sup> /Pers]	1,50	1,50	1,60

Tabelle 17: Kernindikator Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt

Flächenverbrauch 2024 im Detail		
Typ	Flächen [m²]	Kategorisierung
Bauwerk	63.041	Versiegelte Fläche
versiegelte Flächen	66.342	Versiegelte Fläche
davon Schotterflächen	6.519	Versiegelte Fläche
davon Sportplätze	18.028	Versiegelte Fläche
Freifläche	815	Unversiegelte Fläche
Gartenanlage	4.860	Naturnahe Fläche am Standort
Stillgewässer (künstlich)	417	Unversiegelte Fläche
Hecken + Sträucher	5.871	Naturnahe Fläche am Standort
Grünfläche (gesamt)	38.492	Unversiegelte Fläche
davon extensive Pflege	9.690	Naturnahe Fläche am Standort
Bäume (Flächen)	10.134	Naturnahe Fläche am Standort
Baustellen	17.042	Flächen im Umbau
davon Baustelle GCP	14.182	Flächen im Umbau
davon baustelle U4	2.860	Flächen im Umbau
<b>Summe</b>	<b>207.014</b>	<b>Gesamte kartierte Fläche</b>

Tabelle 18: Flächenverbrauch 2024 im Detail

## Botanischer Garten

Der Botanische Garten ist Teil des Instituts für Biologie in der Schubertstraße 59. In den Außenflächen sowie in den Anzuchthäusern (Mutterboden mit Überdachung) werden bedrohte Pflanzenarten erhalten und eine Vielzahl an Tieren finden Platz zum Leben. Zusätzlich gibt es dort ein 1.000 m² großes Gewächshaus.

Viele Wiesenflächen werden nur zweimal jährlich mit der Sense gemäht, um die Artenvielfalt zu fördern.

Im Botanischen Garten befindet sich auch das Bienenhaus des Instituts für Biologie.

Das Glashaus aus dem Jahr 1889 wurde 2008 unter Denkmalschutz gestellt und 2021 die Sanierung abgeschlossen. Es ist das einzige noch erhaltene Beispiel einer universitären Glashausarchitektur des 19. Jahrhunderts und wird nun für die Pflanzenzucht und Lehre und Forschung verwendet, genauso wie für Veranstaltungen.

## HeinrichBiCool

Das Gebäude in der Heinrichstraße kämpft jeden Sommer mit extremer Hitze, was viele daran hindert, ihrer täglichen Arbeit nachzugehen. Gleichzeitig stellen die Emissionen der technischen Kühlgeräte eine Herausforderung auf dem Weg zu einem klimaneutralen Graz 2024 dar. Mit dem Projekt „HeinrichBiCool“ wird es nun zum Vorreiter für natürliche Kühlung. Durch intensive Baumpflanzungen und Fassadenbegrünungen an drei Seiten soll das technische Kühlsystem weitgehend ersetzt werden. Bereits 2022 wurde ein umfassendes Begrünungskonzept entwickelt, das die lokalen Zustände verbessern soll. HeinrichBiCool liefert zudem wertvolle wissenschaftliche Daten, um den Einfluss der Begrünungsmaßnahmen auf das lokale Klima und die Biodiversität unter realen Bedingungen zu untersuchen. Um den Wasserbedarf der Pflanzen zu decken, wird ein nachhaltiges Regenwassermanagement eingeführt. Das Projekt sorgt nicht nur für ein angenehmeres Mikroklima und kühlere Sommer, sondern schafft auch Lebensraum für zahlreiche Pflanzen und Tiere.



# Umweltleistungen und -programm

## Verbesserung Energieeffizienz

Reduktion der Treibhausgasemissionen in der elektrischen Energie um 90% zum Mittel 2015-19 bis 2030

Reduktion der Treibhausgasemissionen in der thermischen Energie um 80% zum Mittel 2015-19 bis 2030

Maßnahme	Status
Modernisierung Gebäudeleittechnik: Programmierung einer Nachtlüftung im Resowi	erledigt 2024
Tausch und Minimierung von Downlights in der Rasterdecke gegen Raster-Einlegeleuchten, Elisabethstraße 50b, 1. OG (Gangbeleuchtung, Sanitäranlagen, Teeküche) Einsparung: ca. 940 kWh/Jahr	erledigt 2025
Betriebsunterbrechung Weihnachten 2024/25: Starke Reduktion der Heizung und Reinigung in den meisten Gebäuden der Universität zwischen Weihnachten und Neujahr. Einsparung: 1.712.258 kWh Heizenergie, 882.203 kWh elektrische Energie zum gleichen Zeitraum im Basisjahr 2021/22	erledigt 2025
Dachbodendämmung Universitätsplatz 3	wird nicht umgesetzt
Umsetzung Dampferzeugungsanlagen: zwei Dampferzeugungsanlagen werden auf eine reduziert	pausiert
Energieoptimierung Chemiegebäude, Universitätsplatz 1 Einsparung 2. Jahr 2023/24: Kälte (Strom): 18.178 kWh (Vergleich 2021), Wärme: 458.458 kWh (Vergleich: 2015-19)	jährliche Auswertung bis 2027
Umrüstung auf LED, Heinrichstraße 78	Umsetzung 2025
Fassadenfenstersanierung Heinrichstr. 18	Umsetzung 2025
Optimierung Haustechnik Universitätsplatz 3a	Umsetzung 2025
Gesamtkonzept Energiemanagement	Umsetzung 2025
Umsetzung LED im Resowi	Umsetzung 2026

## Steigerung der Nutzung erneuerbare Energiequellen

Reduktion der Treibhausgasemissionen in der thermischen Energie um 80% zum Mittel 2015-19 bis 2030

Energieverbrauch in der elektrischen Energie soll zum Mittel 2015-19 bis 2040 nicht steigen

Maßnahme	Status
Errichtung einer Photovoltaikanlage Resowi (200 kWp)	erledigt 2024
Photovoltaikanlage Mozartgasse 14 (50 kWp)	erledigt 2024
Inbetriebnahme Geothermie Aigner-Rollett-Allee 39 (Jesuitenrefektorium)	erledigt 2025

### Verbesserung nachhaltiger Campusentwicklung

Verbesserung der Biodiversität um 10% zum Mittel 2015-19 bis 2030

Reduktion der Treibhausgasemissionen im Bereich Bestände um 50% zum Mittel 2015-19 bis 2030

Maßnahme	Status
Erweiterung der Blühwiese auf der Nordwiese	erledigt 2024
Gestaltung eines „Naschgärtleins“ im Garten des Objektes Elisabethstraße 27, sodass Mitarbeiter:innen bei Seminaren Melissen, Minzen als Verfeinerung im Wasserkrug und Beerenobst naschen können	erledigt 2024
Oberflächenabfluss- und Regenwasseranalyse für den gesamten Campus zur Identifikation potentieller Problemstellen in Hinblick auf Starkregenereignisse. Bei Bauprojekten wie GCP und Universitätsplatz 4 wurden gezielte Maßnahmen ergriffen.	erledigt 2024
Ausschreibung Resowi Cafeteria unter Nachhaltigkeitsaspekten: vegan/vegetarisch; KF Erde eröffnet und betreibt zudem die Mikrowellenzone;	erledigt 2024
Neues Fahrrad-Service am Campus: Standort Verein Bicycle im RESOWI-Zentrum	erledigt 2024
Versorgung Teiche mit Brunnenwasser, Universitätsplatz 2	erledigt 2024
Neu- und Ersatzpflanzungen von 19 Bäumen am Campusgelände im Jahr 2024	erledigt 2024
Totholzbaum vor dem Universitätsplatz 2 zur Förderung der Biodiversität.	erledigt 2024
Erstellung einer Biodiversitätsstrategie	erledigt 2025
Konzepterstellung Fassadenbegrünung für Problemzonen	pausiert
Konzeptumsetzung Biodiversitätsmaßnahmen Uni Graz	Umsetzung 2025
Fassadenbegrünung Heinrichstraße 78 - HeinrichBiCool	Umsetzung 2025
Lebenszyklusbetrachtung der THG-Emissionswirkung von Gebäuden und Berücksichtigung zur Verringerung der Emissionen durch bauliche Aktivitäten beim Graz Center of Physics	Umsetzung 2030
Zertifizierung des Graz Center of Physics nach ÖGNI-Gold-Standard mit Fokus auf klimarelevante Kriterien	Umsetzung 2030

### Förderung nachhaltige Beschaffung

Reduktion der Treibhausgasemissionen im Bereich Ressourcen um 55% zum Mittel 2015-19 bis 2030

Maßnahme	Status
Goodies für Mitarbeiter:innen, die keine Kapselkaffeemaschine verwenden	wird nicht umgesetzt

**Weitere Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen**

Reduktion der Treibhausgasemissionen im Bereich Bestände um 50% zum Mittel 2015-19 bis 2030

Maßnahme	Status
Analyse Angebot zu nachhaltiger Ernährung am Campus und Gespräche mit Anbieter:innen	erledigt 2024
Durchführung einer Umfrage zu den Themen Mobilität, Ernährung und Homeoffice	erledigt 2025
Fokussierung aller Finanzinvestments auf die Veranlagung bei Banken/Emittenten mit der geschäftsstrategischen Ausrichtung nach den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (Berücksichtigung von ESG-Kriterien)	Umsetzung 2027

**Entfernung von nicht vermeidbaren Treibhausgasemissionen**

Entfernung von 32% der gesamten Treibhausgasemissionen der Uni zum Mittel 2015-19 bis 2030

Maßnahme	Status
Einführung einer Strategie zur naturbasierten Speicherung von THG-Emissionen gemäß dem Klimaneutralitätsziel der Uni Graz durch Wälder und Moore in Österreich.	Umsetzung 2026

**Verbesserung Abfallmanagement**

Reduktion des Abfallaufkommens um 10% zum Mittel 2015-19 bis 2030

Maßnahme	Status
Beschaffung von 22 Abfallsbehältnissen (12 für den Innenbereich und 10 für den Außenbereich)	erledigt 2024
Optimierung Fraktionstrennung für Reinigungsdienstleister: Reinigungskräfte erhalten farbige Müllsäcke nach Mülltrennsystem - dies soll die Wahrnehmung der Bediensteten fördern, dass Reinigungskräfte richtig trennen	erledigt 2024
Verbesserung der Abfalltrennung von Nutzer:innen: Restmülleimer sollen nicht mehr im Büro vorhanden sein (Testung im Resowi) und allgemeine Biomüllstationen sollen im Resowi aufgebaut werden	Umsetzung 2025
Sortenreinere Trennung von Aluminiumkapseln und Recycling von diesen. Reinigungsdienstleister sammeln Nespressokapseln und bringen diese zur Sammelstelle im Hauptgebäude	Umsetzung 2026

**Förderung nachhaltige Mobilität**

Reduktion der Treibhausgasemissionen im Bereich Mobilität um 44% zum Mittel 2015-19 bis 2030

Maßnahme	Status
Bereitstellen einer "Staff Mobility Service App" als Teil des elektronischen Reise-Workflows, das klimagerechtes Reiseplanen jeder einzelnen Dienst-/RKZ-Reise integriert unterstützt	erledigt 2024
Konzepterstellung zum Ausbau E-Mobilität für Autos (am Kerncampus): langfristiger Ausbauplan für Ladestationen und deren Bewirtschaftung (2x Merangasse, 2x Heinrichstraße 28, 4x ZMB)	erledigt 2024
Ausbau Videokonferenzmöglichkeiten; Besprechungsräume werden Videokonferenztechnisch ausgestattet	erledigt 2024
Anschaffung E-Transporter als Ersatz für Post Fossil	erledigt 2024

E-Ladestationen: Umstellung der Langsamlader auf 11 kW Lader mit Bezahlsystem	erledigt 2025
Überdachung der Fahrradabstellplätze Mozartgasse 8	erledigt 2025
Aktualisierung der Reiserichtlinie (RKZ und Betriebsvereinbarungen dienstliche Reisen) um gesetzliche Neuerungen und Nachhaltigkeitsaspekte	erledigt 2025
Aufnahme neuer THG-Reduktionsziele im Bereich dienstlicher Reisemobilität in die Ziel- und Leistungsvereinbarung für die Jahre 2025-2027	erledigt 2025
Schaffung von Anreizen für Dienstreisen mit Öffis (Bahn und Bus)	erledigt 2025
E-Mobilität als Kriterium für Parkplatzvergabe	wird nicht umgesetzt
Stärkere Förderung von Erasmus-Reisen via Bahn und Bus	wird nicht umgesetzt
Errichtung eingehauster und überdachter Fahrradabstellplätze für E-Bikes in der Halbärthgasse 2-4	Umsetzung 2025
neuer Fahrradabstellraum im Resowi für Bedienstete	Umsetzung 2025

### Bewusstseinsbildung Nachhaltigkeit

Maßnahme	Status
Bewerbung des Zertifikats „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ (BNE) für Hochschullehrende - erstellt durch die AG BNE der Allianz nachhaltige Universitäten	erledigt 2024
Erweiterung des Angebotes der internen Weiterbildung Nachhaltigkeit um die Themen Biodiversität und nachhaltige Ernährung	erledigt 2024
Aufbau und Veröffentlichung einer Website zur Biodiversität an der Uni Graz	erledigt 2025
Bildung eines Netzwerkes für nachhaltige Labore an der Uni Graz	erledigt 2025
Im Rahmen einer größeren Kommunikationskampagne zur Umwelterklärung wird auch ein Video erstellt	erledigt 2025
Etablierung der Ö3-Wundertüten-Aktion an der Uni Graz	wird nicht umgesetzt
Nachhaltige Uni Graz (Verbreitung auf Login-Bildschirmen und Standard Hintergrundbildern -> Mitarbeiter:innen und Studierende)	Umsetzung 2025
Erstellung einer Masterarbeit zum Thema Nachhaltigkeit im Laborbetrieb	Umsetzung 2025
Schulung interne Weiterbildung Nachhaltigkeit soll als Pflichtmodul ins UniStart-Program aufgenommen werden.	in Planung

Förderung Umweltmanagementsystem	
Maßnahme	Status
Errichtung eines Umweltsterns (eines Datawarehouse) für das ICM Monitoring und für die EMAS Kennzahlen.	erledigt 2024
Farbliche Trennung von Laborpapier und Hygienepapier um die Abfallkennzahlzuordnung zu verbessern.	erledigt 2024
Erstellung einer Guideline für nachhaltige Meetings an der Uni Graz	erledigt 2024
Uni Graz wird Lizenznehmerin von Green Events nach UZ62	erledigt 2024
Einführung einer zentralen Chemikaliendatenbank.	erledigt 2025
Aktualisierung der Compliance Richtlinie und Ergänzung von Nachhaltigkeitsthemen	erledigt 2025
Erstellung und Veröffentlichung einer Guideline für Green Events an der Uni Graz	Umsetzung 2024
Überarbeitung Beschaffungsrichtlinie	Umsetzung 2025

Tabelle 19: Umweltleistungen 2024 und Umweltprogramm 2025

# Campusplan

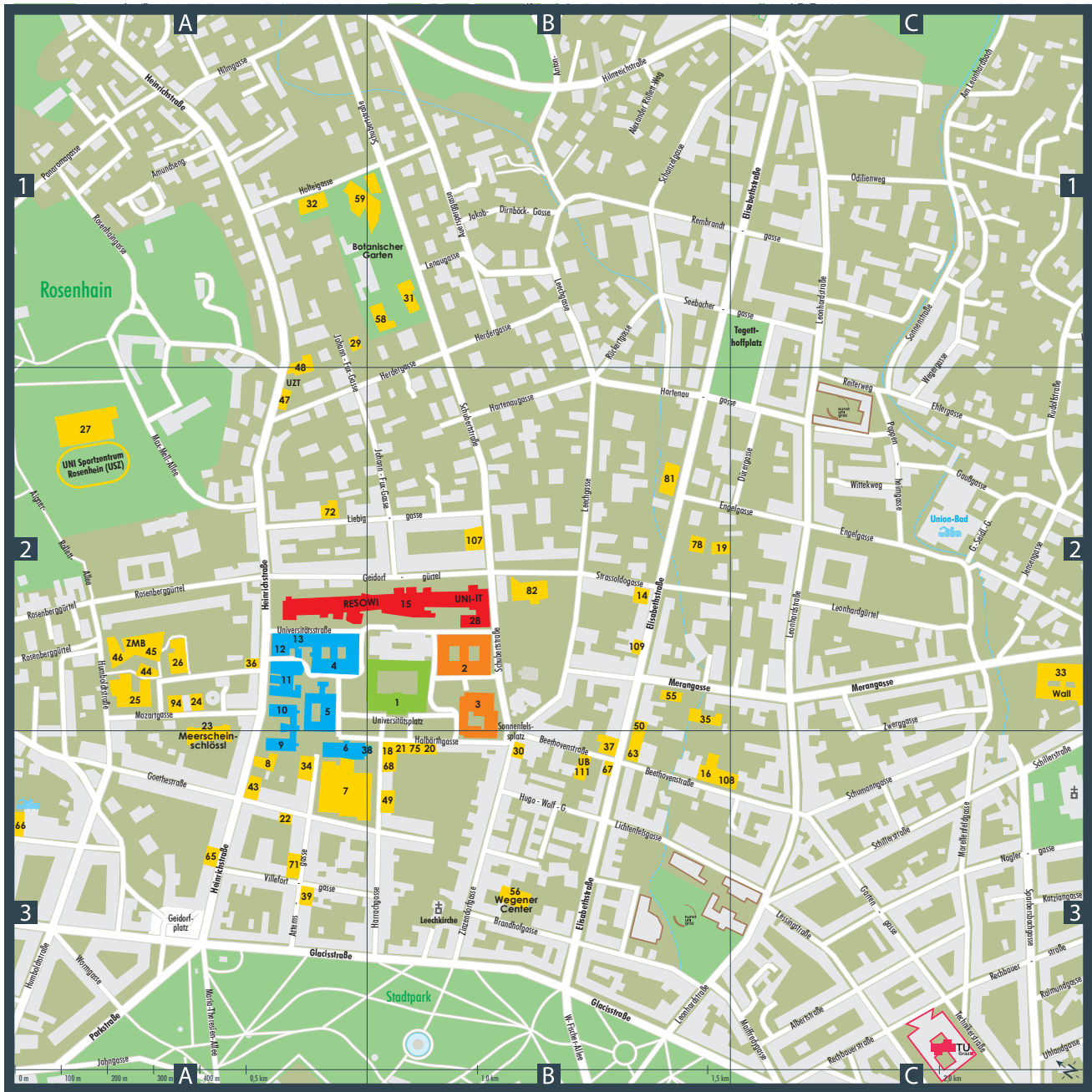


Abbildung 13: Campusplan Universität Graz



# ALLGEMEINES

## Administration

- 39 Abteilung Gebäude und Technik
- 18 Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
- 20 Campusplanung
- 1 Dekanat der Geisteswissenschaftlichen Fakultät
- 1 Dekanat der Katholisch-Theologischen Fakultät
- 1 Dekanat der Naturwissenschaftlichen Fakultät
- 1 Dekanat der Rechtswissenschaftlichen Fakultät
- 1 Dekanat der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät
- 35 Dekanat der Umwelt-, Regional- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät
- 1 Direktion für Ressourcen und Planung
- 44 Interne Revision
- 1 Lehr- und Studiendienste
- 1 Leistungs- und Qualitätsmanagement
- 94 Nawi Graz
- 20 80 109 Personalressort
- 1 15 33 Portier
- 8 Prävention und Sicherheit
- 20 75 Rechnungswesen und Controlling
- 1 Rechts- und Organisationsabteilung
- 1 Rektorat
- 1 Studien- und Prüfungsabteilung
- 39 Wirtschaftsabteilung
- 1 Zentrale Registratur und Postadministration

## Dienstleistungen

- 49 4students - Studien Info Service

## Adressen

- 39 Attems-gasse 8 (A 3)
- 71 Attems-gasse 11 (A 3)
- 34 Attems-gasse 25 (A 3)
- 111 Beethovenstraße 8 (B 3)
- 37 Beethovenstraße 9 (B 3)
- 15 Beethovenstraße 19 (B 3)
- 108 Beethovenstraße 21 (B 3)
- 56 Brandhofgasse 5 (B 3)
- 67 Elisabethstraße 27 (B 3)
- 63 Elisabethstraße 30 (B 3)
- 50 Elisabethstraße 32 (B 2)
- 109 Elisabethstraße 41 (B 2)

- 78 Elisabethstraße 50 (B 2)
- 19 Elisabethstraße 50 B (B 2)
- 81 Elisabethstraße 59 (B 2)
- 82 Geidorfgürtel 21 (B 2)
- 22 Goethestraße 28 (A 3)
- 66 Grillparzerstraße 10 (A 3)
- 21 Halbarthgasse 2-4 (B 3)
- 75 Halbarthgasse 6 (B 3)
- 20 Halbarthgasse 8 (B 3)
- 7 Harrachgasse 21 (A 3)
- 38 Harrachgasse 23 (A 3)
- 49 Harrachgasse 28 (B 3)

- 68 Harrachgasse 32 (B 3)
- 18 Harrachgasse 34 (B 3)
- 65 Heinrichstraße 11 (A 3)
- 43 Heinrichstraße 18 (A 3)
- 8 Heinrichstraße 22 (A 3)
- 9 Heinrichstraße 26 (A 3)
- 10 Heinrichstraße 28 (A 2)
- 26 Heinrichstraße 31 (A 2)
- 36 Heinrichstraße 33 (A 2)
- 11 Heinrichstraße 36 (A 2)
- 47 Heinrichstraße 78 A (A 2)
- 48 Heinrichstraße 78 B (A 1)

- 64 Hilmteichstraße 85
- 32 Holteigasse 6 (A 1)
- 46 Humboldtstraße 46 (A 2)
- 44 Humboldtstraße 48 (A 2)
- 44 Humboldtstraße 50 (A 2)
- 29 Johann-Fux-Gasse 30 (A 1)
- 72 Liebiggasse 9 (A 2)
- 27 Max-Mell-Allee 11 (A 2)
- 52 Max-Mell-Allee 11 A (A 2)
- 56 Merangasse 12 (B 2)
- 35 Merangasse 18 (B 2)
- 33 Merangasse 70 (C 2)

- 23 Mozartgasse 3 (A 2/3)
- 24 Mozartgasse 8 (A 2)
- 94 Mozartgasse 12 (A 2)
- 25 Mozartgasse 14 (A 2)
- 107 Schubertstraße 21 (B 2)
- 31 Schubertstraße 51 (B 1)
- 58 Schubertstraße 51 A (B 1/2)
- 59 Schubertstraße 59 (A 1)
- 14 Strassoldogasse 10 (B 2)
- 3 Universitätspatz 1 (B 2)
- 2 Universitätspatz 2 (B 2)
- 1 Universitätspatz 3 (B 2)

- 4 Universitätspatz 4 (A 2)
- 5 Universitätspatz 5 (A 2)
- 6 Universitätspatz 6 (A 3)
- 12 Universitätstraße 2-4 (A 2)
- 13 Universitätstraße 6 (A 2)
- 15 Universitätstraße 15 (A 2)
- 28 Universitätstraße 27 (B 2)
- 30 Zinzendorf-gasse 34 (B 3)

## Hörsäle

- 1 HS 01.15
- 4 HS 01.22
- 4 HS 04.21
- 2 HS 02.01
- 5 HS 05.01
- 5 HS 05.12
- 6 HS 06.01
- 6 HS 06.02
- 6 HS 06.03

- 7 HS 07.02
- 10 HS 10.01
- 10 HS 10.11
- 11 HS 11.01
- 11 HS 11.02
- 11 HS 11.03
- 12 HS 12.01
- 12 HS 12.11

- 15 HS 15.01
- 15 HS 15.02
- 15 HS 15.03
- 15 HS 15.04
- 15 HS 15.05
- 15 HS 15.06
- 15 HS 15.11
- 15 HS 15.12

- 15 HS 15.13
- 15 HS 15.14
- 15 HS 15.15
- 23 HS 23.02
- 23 HS 23.03
- 25 HS 25.11
- 26 HS 26.K3
- 31 HS 31.11

## Prunkräume

- 1 Aula
- 23 Festsaal
- Meerschschloß

# INSTITUTE

## Geisteswissenschaftliche Fakultät

- 36 Alexius Meinong-Institut - Forschungsstelle und Dokumentationszentrum für Österreichische Philosophie
- 1 22 Alte Geschichte und Altertumskunde
- 34 43 Amerikanistik
- 11 34 72 Anglistik
- 1 25 Archäologie
- 1 8 18 24 Germanistik
- 9 23 39 Geschichte
- 1 Klassische Philologie
- 34 Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie
- 1 Kunstgeschichte
- 23 Musikwissenschaft
- 9 34 Philosophie
- 33 Romanistik
- 33 Slawistik
- 33 Sprachwissenschaft
- 33 Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft

## Naturwissenschaftliche Fakultät

- 2 31 32 55 58 59 Biologie
- 3 10 Chemie
- 2 9 Erdwissenschaften
- 6 11 25 Mathematik und Wissenschaftliches Rechnen
- 26 44 45 46 Molekulare Biowissenschaften

- 3 4 46 Pharmazeutische Wissenschaften
- 5 25 Physik
- 2 14 23 37 Psychologie

## Katholisch-Theologische Fakultät

- 48 Alttestamentliche Bibelwissenschaft
- 48 Ethik und Gesellschaftslehre
- 47 Kanonisches Recht
- 48 Katechetik und Religionspädagogik
- 48 Kirchengeschichte und kirchliche Zeitgeschichte
- 48 Moraltheologie
- 48 Neutestamentliche Bibelwissenschaft
- 48 Ökumenische Theologie, Östkirchliche Orthodoxie und Patrologie
- 47 Pastoraltheologie und Pastoralpsychologie
- 48 Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät
- 48 Religionswissenschaft
- 48 Systematische Theologie und Liturgiewissenschaft

## Umwelt-, Regional- und Bildungswissenschaftliche Fakultät

- 14 33 Erziehungs- und Bildungswissenschaft
- 11 12 82 Geographie und Raumforschung
- 14 33 Pädagogische Professionalisierung
- 25 27 46 Sportwissenschaft

- 35 Systemwissenschaften, Innovations- und Nachhaltigkeitsforschung
- 56 Wegener Center für Klima und Globalen Wandel

## Rechtswissenschaftliche Fakultät

- 15 Arbeitsrecht und Sozialrecht
- 15 Europarecht
- 15 Finanzrecht
- 15 Öffentliches Recht und Politikwissenschaft
- 15 Rechtswissenschaftliche Grundlagen
- 15 Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminologie
- 15 Unternehmensrecht und Internationales Wirtschaftsrecht
- 15 Völkerrecht und Internationale Beziehungen
- 15 Zivilrecht, Ausländisches und Internationales Privatrecht
- 15 Zivilverfahrensrecht und Insolvenzrecht

## Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

- 15 Banken und Finanzierung
- 15 Finanzwirtschaft
- 15 Finanzwissenschaft und Öffentliche Wirtschaft
- 15 Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik
- 19 Marketing

- 19 Organisation und Institutionenökonomik
- 78 Personalpolitik
- 19 Produktion und Logistik
- 19 Soziologie
- 19 Statistik und Operations Research
- 19 Unternehmensführung und Entrepreneurship
- 19 Unternehmensrechnung und Controlling
- 19 Unternehmensrechnung und Reporting
- 19 Unternehmensrechnung und Steuerlehre
- 19 Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung
- 19 Volkswirtschaftslehre
- 19 Wirtschafts-, Sozial- und Unternehmensgeschichte
- 19 Wirtschaftspädagogik

## Institute der Med-Uni Graz

- 19 Gender Unit
- 4 Gerichtliche Medizin
- 4 13 International Office
- 26 Pathophysiologie und Immunologie
- 4 Pflegewissenschaft
- 4 Pharmakologie
- 4 13 Sozialmedizin und Epidemiologie

Abbildung 14: Campusverzeichnis Universität Graz

## Gültigkeitserklärung

Die ETA Umweltmanagement GmbH als akkreditierte Umweltgutachterorganisation nach dem UMG BGBl. I 99/2004 idgF. mit der Registrierungsnummer AT-V-0001, zugelassen für den Bereich NACE-Code 85.4

bestätigt, dass die

### **Karl-Franzens-Universität Graz**

Universitätsplatz 3, 8010 Graz

wie in der vorliegenden Umwelterklärung 2025 dargestellt, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 1505/2017 und Nr. 2026/2018 erfüllt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 1505/2017 und Nr. 2026/2018 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des angegebenen Bereiches geben.

Die nächste umfassende Umwelterklärung wird im Jahr 2028 publiziert.

Jährlich wird eine für gültig erklärte, aktualisierte Umwelterklärung veröffentlicht.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 1505/2017 und Nr. 2026/2018 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Wien, 5. Dezember 2025



Dipl.Ing. Manfred Mühlberger  
Leitender Umweltgutachter



Mag. Michaela Truppe  
Leitende Umweltgutachterin

# Anhang

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Input-Output Darstellung . . . . .	18
Tabelle 2: Bezugsgrößen der Umweltkennzahlen . . . . .	19
Tabelle 3: Kernindikator Energie - Gesamtenergieverbrauch . . . . .	23
Tabelle 4: Kernindikator Energie - elektrische Energie . . . . .	24
Tabelle 5: Kernindikator Energie - thermische Energie . . . . .	25
Tabelle 6: Kernindikator Wasser . . . . .	26
Tabelle 7: Kernindikator Material - Papier . . . . .	27
Tabelle 8: Nutzungsanalyse Multifunktionsprinter . . . . .	28
Tabelle 9: Kernindikator Material - Reinigung . . . . .	30
Tabelle 10: Kernindikator Material - Kältemittel . . . . .	30
Tabelle 11: Kernindikator Abfall. . . . .	31
Tabelle 12: Abfall nach Abfallart . . . . .	32
Tabelle 13: Kernindikator Energie - Treibstoffverbrauch . . . . .	34
Tabelle 14: Verlauf Uni Graz THG-Emissionen: Referenz-Emissionsbilanz v1.1, THG-Emissionen 2023 v1.2 sowie THG-Emissionen 2024 v1.2 (Datenstand im internen Uni Graz Berichtswesen: 2024-v1.2.5_ccv2025.02.02_mtv3.0) . . . . .	37
Tabelle 15: Kernindikator Emissionen - Treibhausgasemissionen. . . . .	38
Tabelle 16: Kernindikator Emissionen - sonstige Emissionen in die Luft. . . . .	39
Tabelle 17: Kernindikator Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt. . . . .	41
Tabelle 18: Flächenverbrauch 2024 im Detail . . . . .	42
Tabelle 19: Umweltleistungen 2024 und Umweltprogramm 2025. . . . .	47

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Organigramm der Universität Graz . . . . .	8
Abbildung 2: Hauptgebäude Uni Graz, Foto: Uni Graz/Angele . . . . .	9
Abbildung 3: Universitätsbibliothek, Foto: Uni Graz/Schreyer. . . . .	9
Abbildung 4: Botanischer Garten, Foto: Fa. Zepp-Cam Furian & Seidl OEG, Graz. . . . .	9
Abbildung 5: Systemgrenzen und Organigramm des Umweltmanagementsystems der Universität Graz. . . . .	11
Abbildung 6: Bedeutende Umweltaspekte . . . . .	16
Abbildung 7: Gesamtwasserverbrauch . . . . .	26
Abbildung 8: Verbrauch Kopierpapier . . . . .	28
Abbildung 9: Verbrauch Papierhandtücher. . . . .	29
Abbildung 10: Modal Split der Uni Graz 2025 . . . . .	33
Abbildung 11: ICM Uni Graz Aktionsfelder Energie, Mobilität, Ressourcen und Bestandsänderungen. Verglichen werden die THG-Referenzemissionen 2020 v1.1 (graue Balken, Jahresmittel 2015-2019) mit den THG-Emissionen 2024 v1.2.5 (gelbe Balken). . . . .	35
Abbildung 12: Totholzbaum vor Universitätsplatz 2 . . . . .	40
Abbildung 13: Campusplan Universität Graz. . . . .	48
Abbildung 14: Campusverzeichnis Universität Graz . . . . .	49
Abbildung 15: Gültigkeitserklärung . . . . .	50

# Glossar

CAFM	=	Computer Aided Facility Management
kg CO <sub>2</sub> Äqui	=	Das Treibhausgaspotential (= Global Warming Potential) von Emissionen in die Luft wird in kg CO <sub>2</sub> Äquivalente (=kg CO <sub>2</sub> Äqui) gemessen. Alle Emissionen, welche nicht direkt in CO <sub>2</sub> gemessen werden (CH <sub>4</sub> , SF <sub>6</sub> etc.), werden mit dem jeweiligen Faktor in CO <sub>2</sub> Äquivalente umgerechnet.
tCO <sub>2</sub> eq	=	Tonnen Kohlenstoffdioxid-Äquivalent
ICM	=	Institutional Carbon Management
MA	=	Mitarbeiter:in
Pro Person	=	pro Mitarbeiter:innen und prüfungsaktive Studierende, Kopfzahl
Resowi	=	Gemeinsames Gebäude der Rechts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät mit der Adresse: Universitätsstraße 15, 8010 Graz
t	=	Tonne
THG	=	Treibhausgasemissionen
UMS	=	Umweltmanagementsystem
Uni Graz	=	Universität Graz
VZÄ	=	Vollzeitäquivalente

## Quellen Klimaneutrale Uni Graz

Kirchengast, G., J. Danzer and S. Hölbling (2021): Carbon Management: A new approach to achieve Paris-compliant climate goals. Wegener Center Research Briefs 1-2021. Graz: Wegener Center Verlag Universität Graz. <https://doi.org/10.25364/23.2021.1>.

Kirchengast, G., J. Danzer, and S. Hölbling (2022): Carbon Management – erfolgreich am Weg zur Klimaneutralität. CM Kurzeinführung Online: <https://klimaneutral.uni-graz.at/carbon-management> (abgerufen 30.09.2025).

WRI & WBCSD (2004): The Greenhouse Gas Protocol - A Corporate Accounting and Reporting Standard. Revised Edition. World Resources Institute & World Business Council for Sustainable Development. Washington, D.C. <https://ghgprotocol.org/sites/default/files/standards/ghg-protocol-revised.pdf>. (abgerufen 30.09.2025)

## Fotocredits

Bicycle-Service-Station	Uni Graz/Klöckl
Biodiversität	Uni Graz
GCP	fasch&fuchs.architekten
Green-Academia-Award	Uni Graz
Jesuitenrefektorium	GBG/Foto Fischer
KF-Erde	Uni Graz/Pichler
RESOWI-Photovoltaik	Uni Graz/Schweiger
UniGraz-Fahrrad	Uni Graz/Tzivanopoulos

